

Studienreferendar: Robert Klapp
Fächerverbindung: Mathematik / Wirtschaftswissenschaften
Seminarschule: Johann-Steingruber-Schule
Staatliche Realschule Ansbach
Schreibmüllerstr. 12
91522 Ansbach

Hausarbeit im Fach Wirtschaft und Recht

Thema:

**Podcasteinsatz als unterrichtlich begleitendes
Medium aufgezeigt an ausgewählten Unterrichts-
themen im Fach WiR der 9. Jahrgangsstufe**

Klasse: 9 e
Schülerzahl: 32
Datum/Zeitraum: April – Juni 2007

Seminarleiter: Herr RSR Herbert Argmann
Themensteller: Herr RSL Hans Matern
Bekanntgabe: 30.04.2007
Abgabetermin: 30.09.2007

Inhalt

	<i>Seite</i>
1	1
<hr/>	
1.1	1
1.2	3
1.3	3
2	5
<hr/>	
2.1	5
2.2	5
2.3	6
2.3.1	6
2.3.2	7
2.3.3	8
3	11
<hr/>	
3.1	11
3.1.1	11
3.1.2	11
3.1.3	12
3.2	15
3.2.1	15
3.2.2	16
4	18
<hr/>	
4.1	18
4.2	19
4.3	19
4.4	21
4.5	22
5	23
<hr/>	
5.1	23
5.2	24
5.3	24
6	26
<hr/>	
7	28
<hr/>	

8	Anhang	29
8.1	Anleitungen	30
8.1.1	Podcasting – Eine Kurzeinführung	30
8.1.2	Schüler machen Podcasts	34
8.1.3	Lehrer machen Podcasts	38
8.2	Themenlisten	44
8.2.1	Themenliste (leer)	44
8.2.2	Themenliste mit jeweiligem Podcaster und Infomaterial	46
8.2.3	Themenliste mit jeweiligem Podcaster und Infomaterial + Links	50
8.3	Muster-Handout einer Schülerin aus der 10. Klasse	56
8.4	Beispiele für Schüler-Fragebögen	57
8.5	Beispiele für beantwortete Schüler-Fragebögen	62

auf beiliegender CD:

- komplette Dokumentation der Hausarbeit als pdf
- Präsentation aus dem Unterricht als interaktiver QuickTime-Film
- Informationsmaterialien für die einzelnen Podcast-Referate als pdf's
- Podcast-Hörbeispiele von Schülern

1 Zur Wahl des Themas

Das von mir gewählte Projekt-Thema kurz „Podcasteinsatz unterrichtsbegleitend im Wirtschaftsunterricht“ zeigt drei Dimensionen. Erstens geht es um das innovative Medium „Podcast“¹, das im Bereich der Informationstechnik angesiedelt ist. Zweitens geht es um Referate als Schüleraktivitäten, die den Unterricht vor- und nachbereiten. Und drittens geht es um Unterrichtsinhalte aus dem Bereich Wirtschaft und Recht, die durch die besondere Form der Schülerreferate in Podcastform vermittelt werden. Das Thema betrifft: Medienkompetenz als langfristige Intention, Selbsttätigkeit als Lernprinzip und Präsentation als Erfolgskontrolle. Im Fach Wirtschaft und Recht der 9. Realschulklasse steht eine Fülle von Themen aus der Arbeitswelt auf dem Lehrplan. Diese eignen sich ideal zur Umsetzung.

Es handelt sich bei der Wahl des Themas nicht um eine abgeschlossene Unterrichtseinheit, sondern um die Vermittlung einer computergestützten Arbeitstechnik, die unterrichtsbegleitend in der Form eines Projekts vermittelt wird und die bei fortschreitender Automatisierung das Lernen und dessen Dokumentation Schülern und Lehrern erleichtern kann.

1.1 Medienerziehung im Lehrplan der Realschule

Medienkompetenz ist ein Schlagwort in der heutigen Berufswelt. Der Computer ist aus vielen Berufen nicht mehr wegzudenken. In der Dienstleistungs- und Kommunikationsgesellschaft ist er zentraler Bestandteil der Arbeit geworden. Schon bei der Bewerbung wird daher von vielen Firmen auf die Kenntnisse im Umgang mit dem Computer großer Wert gelegt.

Das Vorbereiten auf das reale Leben, auf die Berufswelt, ist das große Ziel der Realschule. Daher will sie auch den veränderten Anforderungen der Berufswelt im Bereich der Kommunikations- und Informationstechnik nachkommen. Dies wird nicht nur durch die Fächer Informatik und Textverarbeitung erreicht, sondern ebenso durch eine darüber hinausgehende Medienerziehung in allen Fächern. Medienerziehung kann als Anleitung zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Medien verstanden werden.²

¹ Audio-Dateien, die automatisiert aus dem Internet herunter geladen werden können. Eine genaue Erklärung des Mediums folgt in Kapitel 2.

² vgl. Rambeck, Johann, 2005, S. 164

Die Medienerziehung ist im Lehrplan in allen drei Lehrplanebenen verankert. So wird bspw. in Lehrplanebene 1 festgehalten: „Konkrete Erfahrungen mit der realen Welt und intensive Beschäftigung mit der virtuellen Welt der neuen Medien ermöglichen den Schülern, die beiden ‚Welten‘ auseinander zu halten und die technischen Möglichkeiten sinn- und verantwortungsvoll zu nutzen.“³

Das Ziel der Medienerziehung ist die Medienkompetenz. Im Lehrplan sind auf der Lehrplanebene 2 als Schwerpunkte der Medienkompetenz festgehalten:

- Verbreitung und Wirkung von Medien kennen lernen,
- die Sprachen der verschiedenen Medien beurteilen und verstehen können,
- die Medien gestalten und einsetzen können,
- Medien auswählen und auswerten können,
- Medien im gesellschaftlichen Zusammenhang sehen lernen.⁴

Beim Gestalten und dem Einsetzen von neuen Medien „erkennen (die Schüler) formale und ästhetische Gesichtspunkte, wie sie für die unterschiedlichen medialen Formen charakteristisch sind, und wenden sie bewusst an. Der kreative, spielerische, künstlerische Umgang und die Möglichkeit, mit Hilfe altersgemäßer Ausdrucksformen zu kommunizieren, stehen dabei im Vordergrund. Durch eigene Medienproduktionen entwickeln Schüler die Fähigkeit, selbstständig und modellhaft mit diesen Kommunikationsmitteln umzugehen.“⁵

In meiner Hausarbeit möchte ich daher versuchen, die Schüler im Fach Wirtschaft und Recht zu einer solchen eigenen Medienproduktion hinzuführen. Die Schüler der 9. Jahrgangsstufe verfügen bereits über Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Computer-Nutzung. Diese gilt es zu aktivieren, zu strukturieren, zu erweitern. Durch das Erstellen eines Referates in digitaler Form, das als sog. Podcast dann allen Internetnutzern zugänglich ist, sollen die Schüler selbstständig mit dieser Kommunikationsform umgehen können.

³ Lehrplan für die sechsstufige Realschule, 2007, S. 5

⁴ Lehrplan für die sechsstufige Realschule, 2007, S. 21

⁵ Lehrplan für die sechsstufige Realschule, 2007, S. 21

1.2 Referate im Unterricht

Referate sind eine besondere Form der Hausaufgabe. Sie bereiten meist den Unterricht vor. In der Regel wird ein Referat über einen längeren Zeitraum (ca. 1 bis 3 Wochen) mit Hilfe von Materialien (vom Lehrer oder vom Schüler ausgewählt) von einem oder mehreren Schülern (in schriftlicher Form) erstellt. Die Schüler beschäftigen sich selbstständig und unter Anwendung bereits gelernter Arbeitstechniken intensiv mit einem Thema. Sie stellen das Wesentliche möglichst klar gegliedert, gut verständlich und anschaulich dar und vermitteln den eigenen Lernzuwachs ihren Mitschülern. Sie trainieren einen mündlichen Vortrag von ca. 5 bis 10 Minuten. Der mündliche Vortrag kann durch Bilder, Grafiken, Filme usw. ergänzt werden. In einem Handout, einer Kurzzusammenfassung für die Hand der Zuhörer, können die Schüler die Reduktion auf das Wesentliche noch vertiefen. Wenn die Schüler als Experten Fragen der Mitschüler oder des Lehrers beantworten können, beweisen sie Flexibilität und Verständnis und erhalten gleichzeitig eine Rückmeldung.

Wie der Rahmenplan in der Lehrplanebene 1 herausstellt, ist für die Schüler der Realschule ein Unterricht dann erfolgreich, wenn er ein „Höchstmaß an Selbstständigkeit und Eigentätigkeit der Schüler beim Lernen fördert sowie von ihnen Eigenständigkeit und Kreativität bei den Lösungswegen verlangt und angemessen honoriert.“

Das Erfassen und Strukturieren von Informationen wird im Arbeitsprozess aber auch im privaten Bereich einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Die Form des Referates erscheint mir daher im Fach Wirtschaft und Recht eine geeignete Möglichkeit zu sein, Schüler an das eigenständige Verarbeiten von Informationen heranzuführen. Besonders hervorzuheben ist hier der sprachliche Ausdruck. Wenn Schüler sich zusammenhängend in eigenen Worten, sei es mündlich, sei es schriftlich, verständlich ausdrücken können, zeigen sie, ob sie ein Thema verstanden haben. Dies muss immer wieder geübt werden.

1.3 Didaktische Überlegungen zum Einsatz von Podcast-Referaten

Bei einem Referat werden - wie oben aufgezeigt - viele Ziele verfolgt. Dabei sind das intensive Auseinandersetzen mit einem Thema aber auch das freie Referieren vor der Klasse zwei grundlegende Kompetenzen, die trainiert werden. In der Regel kann jedoch nicht jeder Schüler im Unterricht ein Referat halten. Viele Lehrer greifen daher auf Referate in Schriftform zurück, also Referate, die in geschriebener Form beim Lehrer abgegeben werden. Auch werden oft auch Gruppenreferate vergeben, bei

denen zwei oder mehrere Schüler gemeinsam ein Referat ausarbeiten und vor der Klasse halten.

Bei der Variante der Schriftform erstellt der Schüler das Referat nur für den Lehrer. Dies ist, abgesehen von der Möglichkeit zu einer guten Note zu gelangen, eine sicher weniger motivierende Aufgabe. Wird das Referat hingegen von einer Gruppe ausgearbeitet und gemeinsam gehalten, so wird dem Schüler die Erfahrung genommen, sich wirklich selbstständig mit einem Thema auseinanderzusetzen und beim Vortrag auf sich allein gestellt zu sein.

Eine Alternative stellt das Podcast-Referat dar. Hierbei setzt sich der Schüler wie bei einem „normalen“ Referat entweder mit dem ihm vorgegebenen Material auseinander oder recherchiert eigenständig zu einem vorgegebenen Thema. Dazu macht er sich Stichpunkte oder verfasst einen eigenen Text. Sein Referat liefert er beim Lehrer allerdings nicht in Schriftform ab, sondern als MP3-Aufnahme. Diese Audio-Aufnahme wird vom Lehrer online gestellt und ist somit auch für die anderen Schüler jederzeit abrufbar. Auch können Ausschnitte des Referats mit einem Abspielgerät in den Unterricht einfließen. Diese zeitliche Unabhängigkeit, sowohl was die Produktion als auch was die Rezeption betrifft, ist neben der Reproduzierbarkeit der Aufnahme ein entscheidender Unterschied zum mündlichen Vortrag eines Referates. Der Schüler, der den Podcast erstellt, kann die Qualität seines Werkes (z.B. was Redegeschwindigkeit, Satzbau, Pausen betrifft) durch Selbstkontrolle steigern. Die Schüler, die den Podcast hören, können durch mehrmaliges Hören ihr Verständnis vertiefen. Dabei ersetzt jedoch das Podcast-Referat nicht den mündlichen Vortrag vor einem Publikum.

2 Grundlagen

2.1 Podcast

Podcast ist ein Kunstwort, das sich aus dem Namen iPod (MP3-Player von Apple) und dem englischen Wort broadcast (Sendung, Rundfunk) zusammensetzt.

Man kann einen Podcast als eine Radio- oder Fernsehsendung auffassen, die nicht mehr zu einer bestimmten Zeit konsumiert werden muss⁶. Ein Podcast besteht also aus mehreren Audio- oder Videodateien, die am Computer oder auf einem tragbaren MP3-Player angehört bzw. angeschaut werden können. Das Besondere an einem Podcast ist, dass dieser abonniert werden kann. Das bedeutet, dass der Computer jede neu veröffentlichte Folge eines abonnierten Podcasts automatisch aus dem Internet kostenlos herunter lädt. Das Abonnieren erfolgt hierbei in der Regel über einen *rss-feed*⁷.



rss-logo

Am einfachsten lassen sich Podcasts mit einem so genannten *Podcatcher*⁸ abonnieren. Mit einem Podcatcher lassen sich Podcasts darüber hinaus auch abspielen und verwalten. Der wohl bekannteste Podcatcher ist iTunes von Apple, der kostenlos im Internet herunter geladen werden kann.

2.2 Anleitung zum Erstellen eines Podcasts

Für die Aufnahme benötigt man ein Audio-Programm, mit dem man die Stimme aufnehmen, eventuell schneiden und als mp3-Datei abspeichern kann. Hierfür lässt sich das intuitiv zu bedienende Programm *Audacity*⁹ kostenlos im Internet herunterladen. Der Lehrer benötigt darüber hinaus Webspaces¹⁰, um die Audiodateien ins Internet hochladen zu können. Der Webspaces und die Bereitstellung eines rss-feeds (sowie Weblogs¹¹) werden bspw. kostenlos von podhost¹² angeboten. Eine Anleitung für Schüler, die den Download und die Bedienung des Aufnahme-Programms *Audacity* zum Inhalt hat, befindet sich im Anhang. Ebenso befindet sich im Anhang eine Anleitung für Lehrer, in der über die Erklärung von *Audacity* hinaus auch die Schritte des Uploads der Audio-Dateien erklärt werden.

⁶ vgl. Wikipedia

⁷ RSS: Abkürzung für "Really Simple Syndication" → Auf die Funktionsweise eines feeds soll an dieser Stelle allerdings nicht genauer eingegangen werden.

⁸ Programm zum Abonnieren, Verwalten und Abspielen von Podcasts

⁹ <http://www.audacity.de>

¹⁰ „Webspaces (...) beschreibt einen Speicherplatz für Dateien auf einem Server, auf den über das Internet dauerhaft zugegriffen werden kann.“ (Wikipedia)

¹¹ Ein Weblog, häufig abgekürzt als Blog, ist ein auf einer Webseite geführtes und damit öffentlich einsehbares Tagebuch oder Journal (vgl. Wikipedia).

¹² <http://www.podhost.de>

2.3 Podcasts im Unterricht

2.3.1 Möglichkeiten des Einsatzes

Einsatz fertiger Podcasts: Es gibt im Internet ein sehr großes Angebot an privaten und professionellen Audio- und Video-Podcasts. Diese lassen sich über einen MP3-Player mit angeschlossenem Lautsprecher oder einen Laptop mit Beamer im Unterricht jederzeit einsetzen. Einige Podcast-Beispiele für den Wirtschafts-Unterricht sind: Tagesschau, Tagesthemen, Handelsblatt Audio, Bericht aus Berlin, SWR3 Top Thema, ZDF WISO Video-Podcast, ...

Hier erfüllen die Podcasts die gleiche Funktion wie Video- oder Audio-Aufnahmen von Radio- oder Fernsehsendungen sowie DVDs. Es ist lediglich komfortabler einzelne Folgen aus dem Internet herunter zu laden, als diese gezielt aufzunehmen. Sollte man beispielsweise einen interessanten Ausschnitt in den Tagesthemen gesehen haben, kann man die entsprechende Tagesthemen-Ausgabe noch am gleichen Abend schnell und einfach im Internet als Podcast abrufen. Für den Lehrer bietet sich hierdurch die Möglichkeit, aktuelles Infomaterial bereits am nächsten Tag im Unterricht einzusetzen.

Produktion eines eigenen Podcasts: Neben der Rezeption bereits im Internet verfügbarer Podcasts ist die Produktion eines eigenen Podcasts durch die Schüler die wohl interessantere Nutzung des Mediums Podcast. Hier bieten sich mehrere Möglichkeiten für den Einsatz an.

Es können Referate in Form von Podcasts erstellt werden oder aber im Fremdsprachenunterricht Hörverstehensaufgaben als Podcast angeboten oder Sprechfertigungsübungen als MP3-Datei an den Lehrer geschickt werden. Die Schüler müssen dabei ihre Stichpunkte als freien Vortrag oder ihren geschriebenen Text aufnehmen und trainieren somit gleichzeitig ihre Sprechfertigkeit in der Muttersprache oder in der Fremdsprache.

Als weitere Möglichkeit bietet sich die Produktion eines Podcasts in Form eines Schulradios an. Eine Arbeitsgemeinschaft kann mit mobilen Aufnahmegeräten Reportagen von Schulveranstaltungen herstellen, Interviews mit Lehrern führen, Informationen über Wahlpflichtfächergruppen für die Schüler der sechsten Klassen als Audio-Aufnahme präsentieren etc. Die Schüler können darüber hinaus zusammen mit dem Lehrer die Audio-Dateien ins Internet hochladen und als Podcast allen zur Verfügung stellen. Die Besonderheit bei dieser Art Schulradio liegt darin,

dass die Audio-Aufnahmen zeitunabhängig von den Schülern, Lehrern und Eltern angehört werden können.

2.3.2 Vorteile beim Einsatz von Podcasts im Unterricht

Der Computer ist zwar durch das Fach IT den Schülern schon als Arbeitsgerät bekannt, allerdings sind Blogs und Podcasts den Schülern wenn überhaupt nur im privaten Bereich geläufig. Somit besitzen Podcasts als neues und schulfremdes Medium eine gewisse Attraktivität und können motivationsfördernd wirken.

Viel entscheidender ist allerdings, dass jeder Schüler in einer Unterrichtsstunde einen durchschnittlichen Redeanteil von ca. 30 Sekunden hat. Für längere Wortbeiträge der Schüler fehlt die Zeit. Der Lehrer ist daher meist mit kurzen Antworten zufrieden. Darüber hinaus sind einzelne Schüler sehr zurückhaltend und beteiligen sich fast gar nicht am Unterricht. Durch ein fünfminütiges Referat kann somit der Redeanteil der Schüler erheblich erhöht werden.

In einem Fach wie Wirtschaft und Recht mit zwei Wochenstunden ergibt sich meist das Problem, dass aus Zeitgründen nicht jeder Schüler ein Referat halten kann. Wird das Referat des Schülers allerdings als Podcast auf dem Weblog der Klasse veröffentlicht und müssen die Schüler dieses am Nachmittag als Hausaufgabe anhören, kann die Unterrichtszeit „regulär“ genutzt werden und es können hier Passagen von Schüler-Podcasts vorgespielt oder aber bestimmte Schüler-Podcasts genauer besprochen werden. Eine intensivere Bearbeitung der Inhalte ist somit möglich.

In der Schule hat der Lehrer wenig Zeit, jedem Schüler ein ausführliches mündliches Feedback für seine Leistungen zu geben. Beim Podcast-Einsatz in Verbindung mit mail-Kontakt zu den Schülern kann der Lehrer hingegen jedem Schüler eine personalisierte Rückmeldung geben. Dabei ist das Kommunikationsmittel E-Mail und das Kommentieren auf dem Blog förderlich, da auf dieser Ebene die Kommunikation ungezwungener stattfindet. Außerdem besteht durch die Kommentierfunktion auf dem Weblog auch die Möglichkeit, dass die Schüler untereinander konstruktive Kritik austauschen können.

Ein weiterer großer Vorteil ist die Arbeit mit dem Computer selbst. Indem die Schüler die Möglichkeit erhalten, mit einem neuen Programm zu arbeiten, gewinnen sie langfristig eine Sicherheit, die sie auf andere Programme übertragen können. Darüber

hinaus machen sie sich mit Formaten (bspw. WAV-Datei, MP3-Datei, doc-Format, pdf, ...) vertraut. Mit Podcasts lernen die Schüler, selbst ein Medium zu erstellen und den Computer sinnvoll beim Lernen einzusetzen. So ergibt sich eine große Realitätsnähe, denn fast in jedem Berufsfeld kommt heute der Computer zum Einsatz.

Ein großes Ziel des Podcasteinsatzes ist ja neben der Auseinandersetzung mit den fachlichen Inhalten die Medienerziehung. Die mit dem Computer unerfahrenen Schüler sollen durch das Podcasten ihre Berührungsängste bezüglich des Computers abbauen und lernen, mit dem Computer produktiv zu arbeiten. Diejenigen Schüler, die den Computer sehr häufig, aber zum überwiegenden Teil zu unterhaltenden Zwecken nutzen, brauchen die Medienerziehung ebenso, um weitergehende Nutzungsmöglichkeiten wie z.B. die Online-Recherche oder die Textverarbeitung kennenzulernen

Des Weiteren lernen die Schüler im Programm „Audacity“ eine Möglichkeit kennen, Geräusche, Töne und Stimmen aufzunehmen. Viele kreative Tätigkeiten im Freizeitbereich, wie sie früher mit dem Kassettenrecorder durchzuführen waren, sind denkbar.

2.3.3 Grenzen beim Lernen mit Podcasts

Neben den aufgezeigten Vorteilen beim Einsatz von Podcasts im Unterricht gibt es natürlich auch einige Nachteile bzw. Grenzen für den Einsatz. Hierbei ist zu unterscheiden zwischen technischen und rechtlichen Grenzen sowie pädagogisch-didaktischen Problemen.

Technische Grenzen: Wenn man mit der Klasse gemeinsam einen Podcast außerhalb der Unterrichtszeit produzieren möchte, müssen die Schüler zu Hause über einen Computer und darüber hinaus über einen Internetzugang verfügen. Noch kann man nicht erwarten, dass jeder Schüler darüber verfügt bzw. den Computer der Eltern benutzen darf. Auch besitzen noch nicht alle Schüler eine Flatrate, so dass jede Internetverbindung direkte Kosten verursacht. Auch DSL-Zugänge sind noch nicht Standard, was zeitaufwändige Downloads bei den Schülern zu Hause impliziert.

Dem Problem, dass nicht jeder Schüler über einen Computerzugang zu Hause mit Internet verfügt, kann durch Teambildung Abhilfe geleistet werden. Hierbei bilden jeweils zwei oder drei Schüler ein Team, von denen ein Schüler über einen Compu-

ter mit Internetzugang verfügt. Diese Teams treffen sich am Nachmittag für die Aufnahme bzw. für das Hören der Podcasts oder überspielen sich gegenseitig die Podcasts auf einen MP3-Player.

Rechtliche Rahmenbedingungen: Die Audio-Aufnahmen und schriftlich abgespeicherte Inhalte sind geistiges Eigentum der Schüler. In der Literatur ist noch nicht abschließend die Frage geklärt, inwiefern Schüler im Alter von 12 bis 18 Jahren über die Einsichtsfähigkeit und die Fähigkeit verfügen, selbst über ihre Persönlichkeitsrechte und ihre Werke zu bestimmen.¹³ Es sollten die Schüler daher vor der Durchführung des Projekts gefragt und zusätzlich die Audio-Dateien und schriftliche Erzeugnisse auf einem nur den Schülern bekannten Weblog veröffentlicht werden. Auf der ganz sicheren Seite ist man, wenn man zusätzlich die Einverständniserklärung der Eltern einholt.

Pädagogisch-didaktische Probleme: Ein weiteres Problem stellt die unterschiedliche Medienkompetenz der Schüler dar. So gibt es zum einen Schüler, die, was das Medium Computer anbelangt, noch sehr unerfahren sind und den Computer in ihrer Freizeit überhaupt nicht nutzen. Auf der anderen Seite hingegen trifft man diejenigen Schüler, die den Computer in der Freizeit in einem sehr hohen Maße nutzen und mit den Funktionen, Internetanwendungen, unterschiedlichen Formaten usw. sehr gut vertraut sind.

Die unterschiedliche Vorerfahrung der Schüler mit dem Computer erschwert auch die Leistungsmessung. Technisch versierte Schüler haben keine Berührungsängste gegenüber dem neuen Medium Podcast und finden sich schnell mit der technischen Seite zurecht, wohingegen die anderen, bevor sie sich mit den fachlichen Inhalten auseinandersetzen können, vor allem zunächst die technische Hürde zu meistern haben. Bei der Leistungsmessung muss dieses also unbedingt berücksichtigt werden. Das heißt über ein Rauschen bei der Audio-Aufnahme oder einen sehr einfach gestalteten Fragebogen muss hinweggesehen werden. Dies darf nicht negativ in die Bewertung einfließen. Das heißt jedoch nicht, dass sehr schön und aufwändig gestaltete Fragebögen und Podcasts nicht auch hervorgehoben werden dürfen.

¹³ vgl. <http://www.lehrer-online.de/dyn/9.asp?url=534394.htm>

Ein weiterer Punkt, der angesprochen werden muss, ist die Frage, ob nicht auch auf ein Podcast-Referat verzichtet werden kann und nicht auch das gewöhnliche Referat in der Schule ausreicht. Beim Referat in der Schule wird schließlich auch das freie Reden vor anderen trainiert. In der Regel kann allerdings bei einer Klassenstärke von ca. 30 Schülern aus zeitlichen Gründen nicht jeder ein Referat halten. Letztendlich ist abzuwägen, welche Ziele man mit dem Referat neben der Auseinandersetzung mit den fachlichen Inhalten erreichen will. Es muss allerdings an dieser Stelle noch einmal deutlich gemacht werden, dass das Podcast-Referat nicht das Referat im Klassenraum ersetzen soll.

3 Podcasting im WiR-Unterricht in der 9e der Realschule Ansbach

3.1 Vorüberlegungen

3.1.1 Bemerkungen zur Klasse und Rahmenbedingungen

Die Klasse 9e der Johann-Steingruber-Schule in Ansbach besteht im Schuljahr 2006/07 aus 17 Mädchen und 15 Jungen im Alter von 14 bis 16 Jahren. Ich unterrichte die Klasse seit April dieses Jahres im Fach Wirtschaft und Recht mit zwei Wochenstunden. Die Schülerinnen und Schüler der 9e belegen alle die Wahlpflichtfächergruppe III b. Das bedeutet, dass sie ihren Schwerpunkt in den gestalterischen Bereich gelegt haben. Das Fach Wirtschaft und Recht ist in diesem Schuljahr für die Schüler neu hinzugekommen.

Die Mitarbeit der Schüler ist wie in fast jeder Klasse extrem unterschiedlich. Während es einige Schüler gibt, die sehr aktiv ihre Ideen in den Unterricht einbringen, müssen andere Schüler immer wieder durch direkte Ansprache in den Unterricht mit einbezogen werden. Daraus resultiert, dass der Redeanteil der Schüler im Unterricht sehr stark differiert. Erwähnenswert ist auch, dass einige Schüler Legastheniker sind, was vor allem bei schriftlichen Arbeiten zu berücksichtigen ist.

3.1.2 Kurzschilderung des Projekts

Der Arbeitsplan sieht vor, dass jeder Schüler ein Podcast-Referat zu einem ihm vorgegebenen Thema hält. Hierbei können auch Themen behandelt werden, die im Unterricht nicht ausführlich besprochen werden können (bspw. zum Thema Arbeitsmarkt: *Rente mit 67 – Probleme am Arbeitsmarkt* oder *Problemlösung durch Zuwanderung?*).

Die Schüler haben bereits Erfahrung im Erstellen von Referaten. Sie haben im vorausgegangenen Unterricht bei einer Kollegin im Fach Geschichte bereits ihre Referate mit einer PowerPoint-Präsentation gehalten. Die Abläufe bei der visuellen Präsentation sind ihnen daher in Ansätzen geläufig.

Der Podcast hingegen ist eine Audio-Präsentation. Es ist anzunehmen, dass die Schüler ihr Wissen bezüglich der Bedienung eines Computer-Programms auf das für die Audio-Aufnahme benötigte Programm *Audacity* übertragen können.

Für diese Kurzreferate erhalten die Schüler jeweils vier bis sieben Seiten Informationsmaterial von mir. Das Referat wird dann von den Schülern nicht vor der Klasse gehalten, sondern zu Hause am Computer mit einem Headset aufgenommen und als MP3-Datei per Mail, CD oder USB-Stick bei mir abgegeben. Die Aufnahme stelle ich dann auf meinem Blog online. Sie kann von den Mitschülern direkt angehört oder aber unter dem Feed des Podcasts (<http://wirtschaft.podspot.de/rss>) abonniert werden. Zusätzlich zu ihrem Referat sollen die Schüler einen Fragebogen für ihre Mitschüler entwerfen. Durch die Fragebögen kann überprüft werden, ob die Mitschüler die Referate zu Hause gehört und wie sie den Inhalt verstanden haben.

In den Unterricht sollen die Podcast-Referate der Schüler in unterschiedlicher Form eingebracht werden. Zum Teil wird es Hausaufgabe sein, bestimmte Folgen als Vorbereitung für die nächste Unterrichtsstunde anzuhören. Ausschnitte aus den Podcasts können im Unterricht noch einmal vorgestellt werden. Da die Schule über eine diesbezügliche Ausstattung noch nicht verfügt, werde ich meine privaten Geräte, iPod und ein passendes Lautsprechersystem, mit in die Schule bringen.



iPod mit Lautsprechern

3.1.3 Vorbereitende Maßnahmen

Klärung des Vorwissens

Eine informelle Befragung der Schüler sollte ergeben, wer zu Hause über einen Computer und einen Internet-Zugang verfügt. Diese Befragung fiel bei allen Schülern positiv aus.

Mit den Begriffen Podcast und Weblog jedoch konnten die Schüler noch nichts anfangen. Diese Informationen nutze ich zur Vorbereitung der Einführungsstunde.

Bereitstellen der Informationsquellen

Für die Podcast-Referate sollen die Schüler eine oder zwei von mir vorgegebene Informationsquellen zusammenfassen. Die Auswahl durch den Lehrer reduziert den zeitlichen Umfang der Schülerarbeit, da die Schüler nicht selbst zu ihrem Thema nach Informationen im Internet oder in Büchern/Zeitschriften recherchieren müssen. Zum anderen möchte ich sicherstellen, dass die ausgewählten Texte

passende Informationen enthalten und für die Schüler leicht verständlich sind. Die entsprechenden Texte werde ich daher zum Teil austeilen (Hefte aus der Reihe „Informationen zur politischen Bildung“) und einige Texte in digitaler Form als Download anbieten bzw. verlinken. Zur Differenzierung werde ich die Texte aus dem Internet jedoch für die noch mit dem Computer und dem Internet unerfahrenen Schüler auf Nachfrage ausdrucken.

Auswahl der Themen

Die Klasse 9e wird noch nach dem Lehrplan der vierstufigen Realschule unterrichtet, wodurch auch Themen wie „Berufliche Interessenvertretung“ behandelt werden, die nicht mehr im Lehrplan der sechsstufigen Realschule enthalten sind.

Die Schüler-Podcasts werden alle thematisch dem Themenkomplex „*Der Mensch in der Arbeitswelt*“ zugeordnet. Im einzelnen werden für die Lehrplanabschnitte „*WiR 9.3 Wandel der Arbeits- und Lebensverhältnisse*“, „*WiR 9.4 Berufsfindung und Bewerbung*“, „*WiR 9.6 Berufliche Interessenvertretung*“ und „*WiR 9.7 Erwerbseinkommen*“ Podcast-Referate vergeben.

Folgende Themen stehen als Podcast-Referate zur Wahl, wobei unter dem Thema jeweils die Informationsquellen für die Schüler angegeben sind:

„*WiR 9.3 Wandel der Arbeits- und Lebensverhältnisse*“ (Bevölkerungsentwicklung des letzten Jahrhunderts und aktuelle Veränderungen in der Arbeitswelt):

- Geschlechtsspezifische Ungleichheit

Informationen zur politischen Bildung „Sozialer Wandel in Deutschland“ (S. 54 – 59)

- Entwicklungstendenzen – Deutschland altert

Das Dilemma der Demographie: Die Zukunft hat längst begonnen (S. 4 – 10)

- Struktur und Entwicklung der Bevölkerung

Informationen zur politischen Bildung „Sozialer Wandel in Deutschland“ (S. 4 – 10)

Informationen zur politischen Bildung „Bevölkerungsentwicklung“ (S. 20 – 22)

- Bevölkerungsentwicklung in Deutschland

Chancen für alle - Themenheft 1 (S. 9)

Das Wirtschaftswachstum: Angebot bremst Nachfrage (S. 16 – 24)

- Rente mit 67 – Probleme am Arbeitsmarkt

Aus Politik und Zeitgeschichte - Arbeit (S. 25 – 31)

- Bildungsexpansion und Bildungschancen

Informationen zur politischen Bildung „Sozialer Wandel in Deutschland“ (S. 45 – 49)

- Wandel der Arbeitswelt I
 - Chancen für alle – Themenheft 6 (S. 4 – 9)*
- Wandel der Arbeitswelt II
 - Chancen für alle – Themenheft 6 (S. 10 - 15)*
- Wandel der Arbeitswelt III
 - Informationen zur politischen Bildung „Unternehmen und Produktion“ (S. 60 – 65)*
- Arbeitszeitmodelle
 - Aus Politik und Zeitgeschichte – Arbeit (S. 17 – 24)*
- Teilzeit, befristete Jobs
 - Chancen für alle – Themenheft 1 (S. 10 -13)*
- Aufgaben + organisatorischer Aufbau der Bundesagentur für Arbeit
 - Recherche auf www.arbeitsagentur.de und Wikipedia*
- Bundesagentur für Arbeit - Das Stellenangebot in Deutschland
 - Stellenangebot im März 2007*
 - Arbeitsmarktberichterstattung*
- Bildschirmarbeitsplätze richtig gestalten
 - Gewerkschaft Holz und Kunststoff: TIPP's für den Arbeitsplatz Nr. 2*
- Arbeitslosigkeit – Ursachen und Abhilfen
 - Themenblätter im Unterricht – Nr. 30*
- Jugendarbeitslosigkeit:
 - Aus Politik und Zeitgeschichte – Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen, aber wie? (S. 40 – 46)*

- „WiR 9.4 Berufsfindung und Bewerbung“
- Gesichtspunkte für die Berufswahl I
 - mach's richtig – Unterrichtsbaustein 1*
 - mach's richtig – Unterrichtsbaustein 2*
- Gesichtspunkte für die Berufswahl II
 - mach's richtig – Unterrichtsbaustein 3*
 - mach's richtig – Unterrichtsbaustein 4*
- Gesichtspunkte für die Berufswahl III
 - mach's richtig – Unterrichtsbaustein 5*
 - mach's richtig – Unterrichtsbaustein 6*
- Anforderungen an die Schulabgänger I
 - Wandel der Arbeitswelt – Wandel der Schulen (S. 2 – 5)*
- Anforderungen an die Schulabgänger II
 - Wandel der Arbeitswelt – Wandel der Schulen (S. 6 – 12)*
- Einstellungstest und Vorstellungsgespräch
 - mach's richtig – Unterrichtsbaustein 7*
 - mach's richtig – Unterrichtsbaustein 8*

„WiR 9.6 Berufliche Interessenvertretung“

- Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände

Zwischen Konfrontation und Kompromiss – Grundzüge der Tarifpolitik (S. 8 – 13)

- Artikel aus einer Broschüre der IGM

Thema: „Was ist gute Arbeit?“

- Artikel aus einer Broschüre der IGM

Thema: „Ungeschützte Jobs absichern“

- Artikel aus einer Broschüre der IGM

Thema: „Arbeit im Büro gesund gestalten“

- Tarifpolitik

Zwischen Konfrontation und Kompromiss – Grundzüge der Tarifpolitik (S. 21 – 26)

„WiR 9.7 Erwerbseinkommen“

- Einkommensunterschiede

Informationen zur politischen Bildung „Sozialer Wandel in Deutschland“ (S. 15 – 18)

- Einkommensarmut

Informationen zur politischen Bildung „Sozialer Wandel in Deutschland“ (S. 28 – 30)

- Entwicklung des Sozialversicherungssystems in Deutschland

Recherche auf www.sozialpolitik.com

- Sozialversicherungssysteme unter Druck

Informationen zur politischen Bildung „Bevölkerungsentwicklung“ (S. 38 – 41)

- Problemlösung durch Zuwanderung?

Informationen zur politischen Bildung „Bevölkerungsentwicklung“ (S. 41 – 45)

3.2 Planung des Projektablaufs

3.2.1 Kurs: Referate in Podcast-Form

Die Einführungsstunde dient dazu, den Schülern das mehrwöchige, den Unterricht begleitende Projekt vorzustellen, ihr Interesse zu wecken und ihnen die Entscheidungsfindung für ein Thema zu ermöglichen. Eine von mir selbst erstellte Präsentation per Beamer liefert erste Informationen. Diese Präsentation¹⁴, die anschließend als Film auf meinem Blog im Netz zu finden sein wird, soll die

Podcast-Themen für die 9e
im Fach Wirtschaft und Recht



Woche	Thema	Podcaster/-in
17	1. Geschlechtsspezifische Ungleichheit	
17	2. Entwicklungstendenzen – Deutschland altert	
17	3. Struktur und Entwicklung der Bevölkerung	
17	4. Bevölkerungsentwicklung in Deutschland	
17	5. Rente mit 67 - Probleme am Arbeitsmarkt	
17	6. Bildungsexpansion und Bildungschancen	
18	7. Wandel der Arbeitswelt I	
18	8. Wandel der Arbeitswelt II	
18	9. Wandel der Arbeitswelt III	
18	10. Arbeitszeitmodelle	
18	11. Teilzeit, befristete Jobs	
19	12. Aufgaben + organisatorischer Aufbau der Bundesagentur für Arbeit (Internet notwendig)	
19	13. Bundesagentur für Arbeit - Das Stellenangebot in Deutschland	
19	14. Bildschirmarbeitsplätze richtig gestalten	
19	15. Arbeitslosigkeit - Ursachen und Abhilfen	
19	16. Jugendarbeitslosigkeit	
20	17. Gesichtspunkte für die Berufswahl I	
20	18. Gesichtspunkte für die Berufswahl II	

Liste der Podcast-Themen

¹⁴ siehe auf CD: Podcast-Präsentation im Quicktime-Format

Podcast-Erklärung umfassen und zugleich die Aufnahme eines kleinen Podcasts mit der ganzen Klasse demonstrieren. Wenn alle Schüler den Ablauf einmal gesehen und das Ergebnis live gehört haben, ist die „Machbarkeit“ erwiesen, die Angst vor dem Neuen zum großen Teil überwunden.

Eine Themenliste über die zu haltenden Referate wird besprochen mit dem Ziel, dass jeder Schüler sich zu einem Thema verpflichtet. Nachdem der zeitliche und organisatorische Ablauf (z.B. Weitergabe der Headsets, Verwendung der Informationsmaterialien aus der Hand des Lehrers oder per Link aus dem Internet, Abgabetermine) geklärt ist, tragen sich die Schüler in die Themenliste ein.

Die Hausaufgabe besteht darin, die Anleitungen auf dem Blog des Lehrers zu bearbeiten. In der einen Anleitung wird das Medium Podcast an sich und das Hören von Podcasts erklärt¹⁵, in der anderen die Aufnahme und das Abspeichern eines Podcasts¹⁶. Mit den Anleitungen haben somit die Schüler die Möglichkeit, das in der Stunde Besprochene Schritt für Schritt zu Hause in Ruhe noch einmal auszuprobieren. Da es sich um komplexe Handlungsschritte zur Erstellung eines Podcasts handelt, ist diese Vorgehensweise angemessen, um den Schülern den langsamen Einstieg sowie die individuell notwendigen Wiederholungen zu ermöglichen.

3.2.2 Projektverlauf

Da die Schüler für ihr Podcast-Referat eine Vorbereitungszeit von mindestens zwei Wochen erhalten sollen, steht zu Beginn des Projekts bereits fest, dass die ersten Themen vom Lehrer vorbereitet und durch den Podcast jeweils ergänzt werden sollen.

Die Liste der Themen mit dem jeweiligen Podcaster und den Abgabeterminen für jedes einzelne Podcast-Referat wird in der Folgestunde ausgehängt. Das Informationsmaterial wird ebenso wie die drei vorhandenen Headsets an die ersten drei Podcaster verteilt. Im weiteren Verlauf müssen diese Headsets nach der Aufnahme eigenständig an die nächsten Podcaster in der Klasse weitergegeben werden. Da pro Woche insgesamt ca. fünf Podcast-Referate abzugeben sind, ist hier auch die Kooperationsfähigkeit der Schüler gefragt.

¹⁵ siehe pdf auf CD: *Podcast: Eine Kurzeinführung*

¹⁶ siehe pdf auf CD: *Schüler machen Podcasts*

Fragen der Schüler können in den folgenden Wochen in der Schule oder aber auf dem Blog des Lehrers gestellt und von Mitschülern oder dem Lehrer beantwortet werden.

Für den zu erstellenden Fragebogen für die Mitschüler sollen die wichtigsten Fakten erfragt und dabei verschiedene Fragestellungen verwendet werden wie Lückentext, Multiple Choice, geschlossene und offene Fragen. Als Vorlage soll das Handout einer Schülerin aus der 10. Klasse dienen, die bei einem Kollegen in WiR ebenfalls ein Referat zu halten hatte und mir ihr „Werk“ zu Demonstrationszwecken dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hat. Dieses Handout befindet sich ebenfalls auf dem Blog des Lehrers. Durch das Beantworten der Fragebögen soll überprüft werden, ob die Schüler die Podcasts ihrer Mitschüler auch angehört haben. Gleichzeitig wird somit erreicht, dass die Schüler die Podcasts aufmerksam hören und sich mit dem Inhalt auseinandersetzen. Dies dient der Ergebnissicherung sowie der Lernkontrolle. Im weiteren Verlauf soll aus den Ergebnissen der Mitschüler ständig gelernt werden. Die Podcasts werden kritisch angehört, für die eigene Produktion sind sie gutes (oder schlimmstenfalls schlechtes) Beispiel. Der Lehrer prüft jeweils die Qualität von Podcast und Fragebogen und gibt im Unterricht oder auf dem Blog Tipps für die weitere Arbeit. Auch die Mitschüler als Publikum kommentieren, zeigen Interesse und sind somit wichtige Kontrollinstanz. Den jeweiligen Podcast vor der Klasse abzuspielen, halte ich nicht für sinnvoll, da dies sich kontraproduktiv auf das eigenständige Umgehen mit Computer und Netz auswirken könnte. Ausschnitte können dagegen durchaus in den Unterricht einfließen.

Da sowohl Lehrer wie Schüler sich auf einem Experimentierfeld bewegen, viele Sachzusammenhänge gleichzeitig verarbeitet und gelernt werden müssen, ist das Projekt in seinem Gesamtablauf nicht exakt planbar. Die Podcasts in den Unterricht einzubinden, wird zum Teil möglich sein, zum Teil wird es nicht gelingen, weil Sachzwänge (Computer fällt aus, Schüler wird krank usw.) dies verhindern. Hier wird bereits deutlich, dass es sich in der Tat um ein „vernetztes“ Projekt handelt, das sich auf mehreren Ebenen ereignet.

Die Ziele des Projekts sind erreicht, wenn die Schüler ihren Podcast und den Fragebogen abgegeben und die Fragebogen ihrer Mitschüler beantwortet haben.

4 Durchführung des Projekts

4.1 Ablauf und Begleitung

Die Einführungsstunde lief wie geplant ab. Die Schüler zeigten großes Interesse für das neue Medium. Am Ende der Einführungsstunde entschieden sich die Schüler allerdings einstimmig dafür, dass ich die Zuteilung der Themen anhand des Alphabets vornehmen sollte.

Den Abgabetermin konnten nicht alle Schüler einhalten. Manche entschuldigten sich mit technischen Problemen für die Verzögerung. Während des Projekts schilderten einige Schüler, dass ihr Computer momentan in Reparatur sei, sie den Computer des Vaters nicht benutzen dürften, ihr Internet zur Zeit umgestellt würde, ihre Festplatte nun kaputt sei, ... Ein Teil dieser Schilderungen waren sicherlich Ausreden. Ich bot den betreffenden Schülern an, ihre Podcast-Folge am Nachmittag in der Schule aufzunehmen, oder sich aber selbst um eine Aufnahme-Alternative bei einem Freund/-in zu kümmern. Letztendlich haben ca. drei Schüler daraufhin ihre Folge bei einem Mitschüler aufgenommen und die anderen ihr Computerproblem zu Hause in den Griff bekommen.

Die Erstellung der Audio-Aufnahme stellte für die Schüler die größte Hürde dar. Einige Schüler konnten zu Beginn des Projekts mit Begriffen wie MP3, doc, pdf, ... wenig bis gar nichts anfangen. Für sie war die technische Seite eine enorme Herausforderung. Auch die Abspeicherung der Aufnahme im mp3-Format stellte eine große Leistung dar. Hierfür hatte ich im Vorfeld eine Anleitung erstellt, die als pdf zum Download auf dem Blog bereit stand. Erst später richtete ich auf der Startseite des Blogs noch ein spezielles Hilfe-Forum ein, womit die Schüler die Möglichkeit hatten, sich bei auftauchenden Problemen bei der Aufnahme und der Abspeicherung mit ihren Mitschülern auszutauschen.

Die Hilfen wurden über das Netz aber auch persönlich im Unterricht gegeben. Wenn ein Informationstext, durch Link angegeben, vom Schüler nicht ausgedruckt werden konnte, habe ich ihn für den Schüler kopiert.

Neben der technischen Seite des Aufnehmens und Abspeicherns mussten die Schüler aber auch lernen, ihr Referat sprachlich einwandfrei vorzutragen. Hierfür sollten sie sich ursprünglich nur einige Stichpunkte notieren und dann frei vor dem Mikrofon sprechen. Dies war jedoch noch nicht möglich, da das Medium noch zu hohe Anfor-

derungen an die Aufmerksamkeit stellte. Die Schüler lasen ohne Ausnahme ihren selbst verfassten Text ab.

Mit der Aufnahme des Referats wird bei den Schülern bewirkt, dass sie sich mit ihrem eigenen Vortrag auseinandersetzten und sich selbst beurteilten. Im besten Fall nahm ein Schüler sein Referat viele Male auf und merkte dabei, wie er sich verbesserte.

4.2 Erstellung der Fragebögen

Die Fragebögen dienten sowohl als Handout für die Mitschüler als auch zur Überprüfung, ob und wie aufmerksam die Schüler die Referate ihrer Mitschüler angehört hatten. Die Qualität der Fragen und die Art der Fragestellungen waren sehr unterschiedlich. In der Regel wurden einige Stichwörter abgefragt (bspw. *„Nenne zwei Ursachen für den Prozess des Geburtenrückgangs in Deutschland!“*), Multiple-Choice-Fragen gestellt oder Lückentexte vorgegeben. Nur wenige Schüler stellten darüber hinaus offene Fragen (bspw. *„Persönliche Frage: Welche Interessen sind dir bei deiner Berufswahl am wichtigsten?“*).

Fragebogen
Anforderungen an die Schulabgänger II

Was belegt die Pisa Studie?

Das immer mehr Abgase produziert werden
 Das in allen Disziplinen die Leistungen der deutschen Mittelstufenschüler unter dem durchschnitt liegen
 Das in allen Disziplinen die deutschen Senioren besser als die Deutschen Mittelstufenschüler und Kindergartenkinder abschneiden

Auf welchem Platz rangiert Deutschland und von wie vielen Insgesamt Plätzen?

Deutschland rangiert auf Platz _____ von insgesamt _____ Plätzen

Bei wem befinden sich hauptsächlich Bildungslücken?

bei Hauptschülern
 bei Realschülern
 bei Abiturienten
 bei Rollerfahrern

Waram können Betriebe ihre Ausbildungsplätze oftmals nicht besetzen?

Ergänze folgende Ansätze die es auszubauen gibt:

1. Die Allgemeinbildung muss gestärkt werden
2. Kontakte zur Wirtschaft müssen gehalten werden
3. _____
4. Multimedia – Neue Lehr- und Lernformen
5. _____

Fragebogen eines Schülers

Was die Gestaltung des Fragebogens betrifft, zeigten die Schüler noch wenig Experimentierfreude. Ein Gegenbeispiel ist dieser Fragebogen, bei dem der Schüler eigene Fotos seiner Mofas eingebunden und auch die Überschrift hervorgehoben hat. Zwar unterstützen die Fotos noch nicht den Inhalt, zeigen aber das Können dieses Schülers auf dem Gebiet Design und drücken gleichzeitig Freude am Tun aus, eine Qualität der Arbeit, die honoriert werden sollte.

4.3 Beantworten der Fragebögen

Die Art der Antworten differierte in Abhängigkeit von den gestellten Fragen. Die interessantesten Antworten gab es bei offenen Fragen wie „*Welche Interessen sind dir bei deiner Berufswahl am wichtigsten?*“ oder „*Lösungsvorschlag zur im Podcast genannten Aufgabe?*“. Einige interessante Schüler-Antworten sind auszugsweise auf dieser Seite zu sehen.

Multiple-Choice-Fragen sowie Fragen, die im Referat inhaltlich behandelt wurden, beantworteten die Schüler fehlerfrei. Einige Beispiele sollen dies verdeutlichen:

4.) Wie denkst du könnte man die Probleme der Sozialversicherungen lösen?

- Nenne fünf mögliche Lösungen, wenn du willst auch zu den speziellen Sozialversicherungen wie z.B. Pflegeversicherung (in Stichpunkten)

- Kürzung und Einschränkungen von Leistungen, höhere Eigenbeteiligung
- Aufklärungskampagnen und Flyer
→ Vorsorge
- höhere Beitragszahlungen i.V. zu den letzten Jahrzehnten
- Leistungskürzungen für nicht Beitragszahler
- Zuwanderung unterstützen

4.) Wie denkst du könnte man die Probleme der Sozialversicherungen lösen?

- Nenne fünf mögliche Lösungen, wenn du willst auch zu den speziellen Sozialversicherungen wie z.B. Pflegeversicherung (in Stichpunkten)

1. höhere Beiträge
2. niedrigeren Leistungen
3. der Staat darf woanders mit so viel Geld verschleudern

4.) Wie denkst du könnte man die Probleme der Sozialversicherungen lösen?

- Nenne fünf mögliche Lösungen, wenn du willst auch zu den speziellen Sozialversicherungen wie z.B. Pflegeversicherung (in Stichpunkten)

Krankenversicherung:

- Einführung der Praxisgebühr (10€ pro Quartal)
- Förderung der Eigenverantwortung (z.B. Zahnzusatzversicherung)
- Aufklärungskampagnen u. Flyer, Vorsorge
- Auflagen für Ärzte sollen gleichwertige billige Präparate statt den teuren Medikamenten verschreiben
- höhere Beitragszahlungen für Risikosportarten, Raucher, Alkoholiker
- Kürzung bzw. Einschränkung von Leistungen, höhere Eigenbeteiligung

Als zusätzliche Überprüfung, ob die Podcasts von den Schülern gehört wurden, diente die Statistik bei podhost.de. Von der Möglichkeit, dass ich als Lehrer einen Überblick über die exakten Downloadzahlen der einzelnen Podcast-Referate und der Fragebögen habe, wussten die Schüler natürlich nichts. Anhand der Statistik (links abgebildet) lässt sich auch

18Cpdf	39
22Fpdf	40
22 Einstellungstest und Vorstellungsgespräch.mp3	42
14 Bildschirmarbeitsplätze richtig gestalten.mp3	31
08 Wandel der Arbeitswelt II.mp3	54
07 Wandel der Arbeitswelt I.mp3	54
07Fpdf	89
09pdf	45
09 Wandel der Arbeitswelt III.mp3	68
11 Teilzeit, befristete Jobs.mp3	51
10 Arbeitszeitmodell.mp3	52
10Ipdf	56
05 Rente mit 67 - Probleme am Arbeitsmarkt.mp3	45
05Ipdf	59
01 Geschlechtsspezifische Ungleichheit.mp3	45
01pdf	58
04 Bevölkerungsentwicklung in Deutschland.mp3	51
03 Struktur und Entwicklung der Bevölkerung.mp3	56
03pdf	58

Auszug der Downloadstatistik (Namen der Schüler entfernt)

ersehen, dass einzelne Folgen von den Schülern mehrfach angehört wurden, womit ein entscheidendes Ziel dieses Projektes erreicht ist.

4.Eigene Meinung: Bevorzugst du eine Ausbildung oder den direkten Einstieg ins Berufsleben? Begründe:

Ich würde eine Ausbildung absolvieren, da ich
ansonsten gar nicht wüsste wie ich meine
Arbeit erledigen sollte.

4.Eigene Meinung: Bevorzugst du eine Ausbildung oder den direkten Einstieg ins Berufsleben? Begründe:

Eine Ausbildung da man damit auf Dauer
bessere Chancen hat

4.4. Beurteilung der Ergebnisse

Für mich entscheidend war beim Anhören der Podcasts vor allem die Ernsthaftigkeit, mit der die Schüler ihren Vortrag zu Gehör brachten. Es gab kaum Versprecher oder Pausen. Die Schüler sprachen meist deutlich und überwiegend langsamer als sonst. Einen gewissen Vorsprung, was die Einstellung auf den Hörer betrifft, hatten die Mädchen. Ich konnte anhand der Stimmqualität feststellen, dass den meisten Schülern diese Arbeit auch Spaß gemacht haben musste.

In die Beurteilung der Schülerleistung gingen folgende Kriterien ein:

- Wurde das Wesentliche der vorgegebenen Informationen erfasst?
- Wurde der Abgabetermin eingehalten?
- War der Vortrag grammatisch und rhetorisch korrekt?
- Wie war die Qualität der Fragen beim Fragebogen?
- Wurden unterschiedliche Fragearten beim Fragebogen verwendet (bspw. Lückentext, offene Fragen, Auswahlfragen, ...)?
- Wie differenziert war die Beantwortung der Fragebögen der Mitschüler?

Bei der Beurteilung der Schülerergebnisse wurden nur die Noten 1 bis 4 vergeben. Kein Ergebnis war aufgrund meiner Zielvorstellung außerhalb dieser Grenzen. Es muss allerdings gesagt werden, dass wegen der hohen technischen Anforderungen die Messlatte für die inhaltliche Durchdringung bewusst niedrig angelegt war. Es ging vordergründig um die neue Präsentationsform bei diesem Projekt, so dass an den Ergebnissen nicht gefeilt wurde. Bei einem fortführenden Projekt sollte dagegen auch die Qualität der Inhalte, d.h. das sog. Exzerpieren, stärker berücksichtigt werden.

4.5 Abschlussgespräch

Da während der Durchführung des Projekts sowohl im Unterricht, als auch verstärkt durch Mail-Kontakt zwischen Schülern und Lehrer eine ständige Rückmeldung bestand, fiel das Abschlussgespräch am Ende des Schuljahres wie erwartet relativ kurz aus. Der Mail-Kontakt mit den Schülern ermöglichte sogar einen weitaus besseren Einblick als ein Klassengespräch. Interesse und Kommunikationsbereitschaft konnte ich dabei feststellen, dies bedeutete eine neue Qualität auch für mich im Umgang mit den Schülern. Es zeigte mir, dass sich die Schüler über den Unterricht hinaus intensiv mit dem Projekt beschäftigten. Diese Motivation zeigte sich auch darin, dass die Schüler gespannt verfolgten, ob ihr Podcast-Referat von mir schon online gestellt worden war.

Im eigentlichen Abschlussgespräch wurde das Podcast-Projekt gemeinsam reflektiert. Hierbei wurden noch einmal Probleme aber auch Erfolge bei der Umsetzung angesprochen. Die Schüler berichteten, dass sie trotz oder vielleicht auch gerade wegen der Schwierigkeiten viel gelernt hätten. Auch hörte man heraus, dass sie die Art des Lernens von Unterrichtsinhalten auf diese neue Weise interessant fanden.

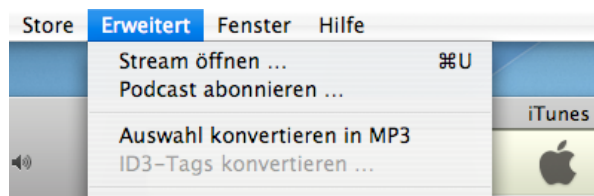
5 Reflexion und Ausblick

5.1 Reflexion von Planung und Durchführung

Wie oben bereits erwähnt, verfügten alle Schüler über einen Computer und einen Internetzugang. Dies erleichterte die Organisation, wobei ansonsten das Problem fehlender Computer- und Internetzugänge durch eine Teambildung oder die Nutzung der Schulcomputer hätte umgangen werden können.

Wie ich erwartet hatte, traten die Probleme der Schüler während der Durchführung deutlich hervor. Die für die Aufnahme benötigten Programme sollten bei der nächsten Durchführung in einem eigenen Ordner auf dem Blog für die Schüler zum Download bereitstehen. Es erleichtert gerade den technisch weniger versierten Schülern die Aufnahme, wenn sie nicht auf verschiedenen Internetseiten Programme downloaden, entzippen und die richtigen Verknüpfungen herstellen müssen.

Auch kann mit dem Programm *Audacity*, ohne zuvor eine Zusatzdatei zu installieren, die Aufnahme als WAV-Datei abgespeichert werden. Diese WAV-Datei lässt sich im Anschluss sehr schnell und einfach mit einem anderen Programm (bspw. *iTunes*) in eine MP3-Datei konvertieren. Somit wird die Abspeicherung der Audio-Aufnahme für die Schüler noch leichter.



Screenshot: Konvertieren mit iTunes

Ein gewisser Zeitdruck ergab sich aufgrund meiner Situation als Referendar. 32 Schüler-Podcasts sollten innerhalb von zehn Wochen fertiggestellt werden. Dies war neben Schulaufgaben und Stegreifaufgaben für die Schüler gegen Ende des Schuljahres nicht ganz einfach. Würde man das Projekt im „normalen“ Unterricht durchführen, so hätte man für die Podcast-Referate möglicherweise ein halbes Schuljahr Zeit.

Auch habe ich festgestellt, dass der Zeitaufwand, den der Lehrer für das Umbenennen der mp3-Dateien und Fragebögen der einzelnen Schüler sowie das Hochladen aufwenden muss, nicht zu unterschätzen ist. Daher sollte man auch hier klare Vorgaben machen, wie die mp3-Datei und der Fragebogen benannt werden sollen¹⁷. Der Lehrer kann dann anschließend die Dateien ohne weitere Umbenennung sofort hochladen. Bei einer zweiten Durchführung mit der gleichen Klasse wäre auch denkbar, dass die Schüler ihre Dateien selbst hochladen. Dies würde den Lehrer weiter

¹⁷ bspw.: VornameNachname.mp3 und VornameNachname.doc

entlasten und den Schülern mehr Eigenverantwortung und noch mehr Übung im Umgang mit Computerprogrammen ermöglichen.

5.2 Reflexion der Schülerergebnisse

Die Ergebnisse der Schüler variierten extrem entsprechend ihrer Ausgangsvoraussetzungen.

Die zwei auffälligsten Schüler der Klasse haben leider kein Podcast-Referat abgegeben. Dies lässt sich aber damit erklären, dass die Durchführung erst gegen Ende des Schuljahres stattgefunden hat. Auf meine Nachfragen erklärten sie mir, dass das Schuljahr für sie sowieso schon gelaufen sei.

Denkbar wäre auch, nachdem man die Fragebögen eingesammelt hat, jedem Schüler genau den eigenen und von seinen Mitschülern beantworteten Fragebogen zur Korrektur zurückzugeben. Somit würde der Schüler Informationen erhalten, inwiefern die Mitschüler seine Fragen beantworten konnten, ob er genügend Platz für die Antworten auf dem Fragebogen vorgesehen hatte und wie die Qualität der Antworten ist. Die Schüler könnten an dieser Stelle selbst in die Rolle des Lehrers schlüpfen und es könnte vom Lehrer im Anschluss die Gewissenhaftigkeit der Korrektur beurteilt werden.

Die Zusammenfassungen der Schüler waren im Großen und Ganzen sehr gut. Das Ablesen des Referates erleichterte, wie schon erwähnt, den Vortrag. Dies lässt sich damit erklären, dass die Aufnahme der eigenen Stimme, das spätere Anhören und die Selbstbeurteilung ganz neue Erfahrungen für die Schüler waren. Zusammenfassend lässt sich aber sagen, dass sich fast alle Schüler bei der Aufnahme sprachlich sehr viel Mühe gegeben haben. Die meisten Schüler stellten zu Beginn der Aufnahme ihr Thema kurz vor und bedankten sich im Anschluss für die Aufmerksamkeit.

Aus meiner Sicht haben die Schüler während dieser mehrwöchigen unterrichtsbegleitenden Projektphase sehr viel gelernt. Dies lässt sich an den Ergebnissen ablesen. Dass zwei Schüler keinen Erfolg hatten, ist bedauerlich, wird sich aber nicht immer verhindern lassen.

5.3 Ausblick

Informationsbeschaffung, Informationsverarbeitung und Kommunikation unter Verwendung moderner technischer Mittel spielen in allen Bereichen des heutigen Lebens eine wichtige Rolle. Mit der informationstechnischen Bildung leistet die Realschule einen Beitrag dazu, dass die Schüler das Lehr-Lern-Potenzial der neuen Medien nutzen können und auf die zukünftigen Anforderungen in der Medien- und Wissensgesellschaft vorbereitet werden. Ziel ist der selbstverständliche, kompetente und verantwortliche Umgang mit den neuen Medien.¹⁸

Wie sich gezeigt hat, ist das selbstständige Arbeiten mit einem Computerprogramm sowie die Audio-Aufnahme eines Referates für Schüler einer 9. Klasse eine zu bewältigende Aufgabe. Der Podcast ist wie die Mail eine Möglichkeit, einen Inhalt schnell an beliebig viele zu transportieren. Im Fach Wirtschaft ergäben sich z.B. noch folgende Einsatzmöglichkeiten für die Produktion von Podcasts.

- Experteninterviews mit Personen des Wirtschaftslebens (Bankangestellter, Hartz-IV-Empfänger, Verkäuferin) werden geführt und mit mobilen Aufnahmegeräten aufgenommen.
- Vorstellungsgespräche werden als Rollenspiele selbst aufgenommen und analysiert.
- Schüler erhalten die Aufgabe, aus den Podcasts der Nachrichten einer bestimmten Woche zu einem Thema alles Relevante herauszusuchen (Recherche).
- Zur Vorbereitung von Schulaufgaben werden Definitionen sowie Beispiele aus dem Unterricht aufgenommen und können anschließend im Bus unterwegs mit dem MP3-Player gehört und gelernt werden.

Wie sich auch gezeigt hat, erfordert die mediale Aufbereitung einen nicht unerheblichen Aufwand für den einzelnen Lehrer. Hier wäre ein fachlicher Austausch unter den Kollegen hilfreich, was sowohl gegenseitige Hilfe als auch das Lernen voneinander einschließt.

Die neuen Medien lassen eine neue Lernkultur entstehen. Größtmöglicher Austausch und Anregung sind möglich. Die Kooperation, das Interesse für die Arbeit anderer, aber auch die Präsentation und das Erreichen von selbstgesteckten Zielen tragen zum Lernen miteinander bei und fördern Selbstvertrauen und Kreativität. Dies sind Eigenschaften, die unsere Schüler dringend benötigen, um ihr Leben privat wie beruflich in Zukunft meistern zu können.

¹⁸ Lehrplanebene 2, S. 20

6 Literaturverzeichnis

Bücher/Hefte/Artikel:

- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan für die sechsstufige Realschule in Bayern, Verlag J. Maiß GmbH
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan für die vierstufige Realschule in Bayern, Verlag J. Maiß GmbH
- Maier, Wolfgang (2001): Mit Medien motivieren. Wiesbaden: Universum-Verlag
- Schiller, Günter (2001): Didaktik der Ökonomie. Donauwörth: Auer Verlag
- Rambeck, Johann (2005): Pädagogik für die Studienseminare an Realschulen in Bayern. Dillingen
- Berenfeld, Irina und Wodok, Andreas (2007): Zwischen Konfrontation und Kompromiss - Grundzüge der Tarifpolitik. Institut der deutschen Wirtschaft Köln
- Bundeszentrale für politische Bildung (2006): Informationen für politische Bildung Nr. 293: Unternehmen und Produktion.
- Bundeszentrale für politische Bildung (2004): Informationen für politische Bildung Nr. 282: Bevölkerungsentwicklung.
- Bundeszentrale für politische Bildung (2004): Informationen für politische Bildung Nr. 269: Sozialer Wandel in Deutschland.
- Institut der deutschen Wirtschaft Köln: Deutschland altert - Die demographische Herausforderung (Artikel: „Das Dilemma der Demographie: Die Zukunft hat längst begonnen“)
- Institut der deutschen Wirtschaft Köln: Deutschland altert - Die demographische Herausforderung (Artikel: „Das Wirtschaftswachstum: Angebot bremst Nachfrage“)
- Bundeszentrale für politische Bildung (2007): Aus Politik und Zeitgeschichte (Thema: Arbeit)
- Bundeszentrale für politische Bildung (2003): Aus Politik und Zeitgeschichte (Thema: Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen, aber wie?)
- Bundeszentrale für politische Bildung (2003): Themenblätter im Unterricht (Thema: Arbeitslosigkeit – Ursachen und Abhilfen)
- Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft: Chancen für Alle: Eigeninitiative und Deregulierung schaffen mehr Arbeitsplätze: Mehr Freiheit, mehr Arbeit (Themenheft Nr. 1)

- Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft: Chancen für Alle: Eigeninitiative und Deregulierung schaffen mehr Arbeitsplätze: Mehr Freiheit, mehr Arbeit (Themenheft Nr. 6)
- Bundesagentur für Arbeit (2007): Das Stellenangebot in Deutschland (Stellenangebot im März 2007)
- Bundesagentur für Arbeit (2007): Arbeitsmarktberichterstattung
- Gewerkschaft Holz und Kunststoff (1996): TIPP's für den Arbeitsplatz Nr. 2 (Thema: Gesundheitsschutz)
- Institut der deutschen Wirtschaft Köln (2002): Thema Wirtschaft (Wandel der Arbeitswelt – Wandel der Schulen)
- IG-Metall (2006): Tipps für den Arbeitsplatz Nr. 30 (Was ist gute Arbeit?)
- IG-Metall (2005): Tipps für den Arbeitsplatz Nr. 27 (Ungeschützte Jobs absichern)
- IG-Metall (2004): Tipps für den Arbeitsplatz Nr. 23 (Arbeit im Büro gesund gestalten)

Internetadressen:

<http://www.lehrer-online.de/dyn/9.asp?path=/podcasting>

http://www.schwyz.phz.ch/content_x.php?link=1_3_fuellemann.htm

<http://www.schulpodcasting.info/>

<http://www.mediaculture-online.de/Podcasting.925.0.html>

http://www.vernetzung.org/podcastbroschuere/Podcasts_120_dpi.pdf

<http://www.tagesschau.de/podcast>

<http://www.web2null.de/web-20-erklaert>

<http://www.spiegel.de/dienste/0,1518,271804,00.html>

<http://www.machs-richtig.de>

<http://www.wikipedia.de>

<http://www.sozialpolitik.com>

<http://www.audacity.de>

<http://www.podhost.de>

7 Eidesstattliche Erklärung

Ich versichere hiermit, dass ich die vorliegende schriftliche Hausarbeit in allen Teilen selbstständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Ferner versichere ich, dass ich die Arbeit nicht als Doktor-, Magister- oder Diplomarbeit bei einer Hochschule oder als schriftliche Hausarbeit bei einer anderen Staatsprüfung für ein Lehramt eingereicht habe.

Nürnberg, 25.9.07
Ort, Datum

R. Klapp
Unterschrift

8 Anhang

8.1 Anleitungen

8.1.1 Podcasts in der Schule – Eine Kurzeinführung

8.1.2 Schüler machen Podcasts

8.1.3 Lehrer machen Podcasts

8.2 Themenlisten

8.2.1 Themenliste (leer)

8.2.2 Themenliste mit jeweiligem Podcaster und Infomaterial

8.2.3 Themenliste mit jeweiligem Podcaster und Infomaterial + Links

8.3 Muster-Handout einer Schülerin aus der 10. Klasse

8.4 Beispiele für Schüler-Fragebögen

8.5 Beispiele für beantwortete Schüler-Fragebögen

auf beiliegender CD:

- komplette Dokumentation der Hausarbeit als pdf
- Präsentation aus dem Unterricht als interaktiver QuickTime-Film
- Informationsmaterialien für die einzelnen Podcast-Referate als pdf's
- Podcast-Hörbeispiele der Schüler

Podcasts in der Schule - Kurzeinführung

Was ist überhaupt ein Podcast?

Eine ganz unwissenschaftliche Erklärung ohne viele Fachbegriffe wäre:

Ein Podcast ist ein Abonnement von Audio- oder Video-Dateien eines Anbieters im Internet.

Neben privaten Anbietern, die kostenlos Audio- oder Videodateien ins Internet zum Download stellen, bieten mittlerweile auch viele Fernseh- und Radiosender einzelne für ihr Medium produzierte Sendungen oder Ausschnitte daraus als Video- oder Audio-Podcast an.

Einige Beispiele:

Tagesschau (video oder audio)
heute-Nachrichten, heute-Journal (video oder audio)
SWR2 Wissen (audio)
ZDF WISO Video-Podcast
Hart aber fair vom WDR (audio)

Woher kommt der Name „Podcast“?

iPod + **broadcast**





(engl.: Rundfunk)


Die Entstehung des Namens:

In einer amerikanischen Zeitung wurde für die Audio-Dateien, die nun automatisiert aus dem Internet herunter geladen werden konnten, nach einem Namen gesucht. Unter den Namensvorschlägen war auch das Wort *Podcast*, welches sich dann letztendlich durchsetzte.

Podcasts hören

- a) Podcasts können meist direkt auf der Homepage (meist Weblog) des entsprechenden Podcasters mit einem integrierten Player angehört werden.

	Auf „play“ drücken und los geht's.
	Die Wiedergabe läuft und der Ladebalken zeigt an, wie weit der Podcast schon geladen ist. Je nach Internet-Verbindung kann es sein,
dass man erst warten muss, bis der Ladebalken genug „Vorsprung“ hat, um ihn mit dem Hören nicht einzuholen. Mit „Pause“ kann man das Hören kurz unterbrechen oder ganz abbrechen.	

- b) Die Podcast-Folgen können in der Regel auch auf Podcast-Seiten (Sammlung aller Podcasts) mit einem Flash-Player angehört werden. Beispielsweise kann man sich bei **podster** alle bisher veröffentlichten Folgen eines Podcasts mit einer Kurzbeschreibung anzeigen lassen und anschließend mit einem kleinen Klick auf dieses Zeichen  den Flash-Player öffnen.



- c) Die bequemste Art ist jedoch, sich einen Podcatcher zu installieren.
„Das klingt aber kompliziert!“ – Klingt aber nur kompliziert, ist ganz einfach.

Was ist ein Podcatcher?

Ein Podcatcher ist ein kostenloses Programm, das mir automatisch meine abonnierten Podcasts aus dem Internet herunter lädt.

Der wohl bekannteste und komfortabelste Podcatcher ist **iTunes** von Apple. iTunes kann ganz bequem und vor allem kostenlos direkt bei Apple herunter geladen werden (für Windows oder Mac).

Mit iTunes kann man:

- Podcasts zu verschiedenen Themengebieten suchen,
- Podcasts kostenlos abonnieren (iTunes lädt dann automatisch jede neue Folge des Podcasts herunter.),
- Podcasts anhören,
- Video-Podcasts sehen,
- einzelne oder alle Podcast-Folgen von der Festplatte wieder löschen.



Wie funktioniert iTunes?

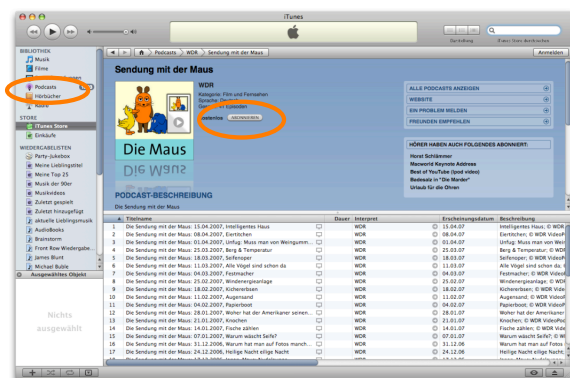
iTunes kann man **hier**¹⁹ kostenlos herunterladen und dabei einfach den Installations-schritten folgen.

Wenn man iTunes öffnet, mit dem Internet verbunden ist und den *iTunes Store* auswählt, sieht das Fenster in etwa so aus:



Nun kann man entweder oben rechts schon nach einem Podcast suchen oder aber im Hauptfenster die Rubrik *Podcasts* auswählen. Dort kann man beispielsweise die Kategorie *Bildung* auswählen, um fertige Podcasts aus dieser Kategorie angezeigt zu bekommen.

In die einzelnen Podcasts kann nun direkt im iTunes Store hineingehört werden, ohne den entsprechenden Podcast gleich abonnieren oder aber eine Folge herunterladen zu müssen. Rechts ist der Podcast *Sendung mit der Maus* ausgewählt. Hier kann man nun direkt den Podcast kostenlos abonnieren. iTunes fragt lediglich noch mal nach, ob man diesen Podcast wirklich kostenlos abonnieren möchte. Dies muss man bestätigen und schon ist der Podcast abonniert und die aktuelle Folge gleich geladen.



Die abonnierten Podcasts können dann durch Anklicken des Feldes *Podcasts* in der linken Spalte jederzeit gehört, gesehen oder wieder gelöscht werden.

¹⁹ <http://www.apple.com/de/itunes/download/>

Fertige Podcasts in der Schule einsetzen

Viele Universitäten in Amerika bieten einen Großteil der Vorlesungen bereits als Audio- oder Video-Podcast an. Somit kann man nach der Vorlesung bestimmte Abschnitte oder gar die ganze Vorlesung noch mal anschauen. Als größtes Beispiel wäre hier wohl die **Stanford-University** zu nennen, die sämtliche Vorlesungen als Audio-Podcast anbietet.

Eine kleine Auswahl von Podcasts, die in der Schule eingesetzt werden können:

Sprachen-Unterricht (alle audio):

- English as a Second Language Podcast
- English Through Stories
- The French Pod Class
- Let's Speak Italian
- Learn Spanish with Coffee Break Spanish
- Natcast – Russisch (kennen) lernen

Wirtschafts- und Sozialkunde-Unterricht:

- Tagesschau (*video oder audio*)
- heute-Nachrichten, heute-Journal (*video oder audio*)
- ZDF WISO Video-Podcast
- Hart aber fair vom WDR (*audio*)
- Podcast der FAZ (*audio*)
- Financial Times Deutschland – Podcast (*audio*)

Einen Podcast mit der Klasse produzieren

„Das kann ich nicht, ist bestimmt viel zu kompliziert!“

Einen Podcast selber zu machen ist jedoch einfacher als man denkt.

Dazu weitere Informationen:

- Schüler machen Podcasts**
- Lehrer machen Podcasts**



Schüler machen Podcasts



Eine Podcast-Folge selber aufnehmen

„Das kann ich nicht, ist bestimmt viel zu kompliziert!“

Einen Podcast zu machen ist jedoch einfacher als man denkt.

Was brauche ich?

- Computer mit Internet-Zugang
- Headset oder Mikrofon
- kostenlose Software zum Schneiden der Aufnahme (bspw. **Audacity**)

*„Computer mit Internet-Zugang sowie ein Headset habe ich!
Aber wie bitte schön funktioniert Audacity?“*

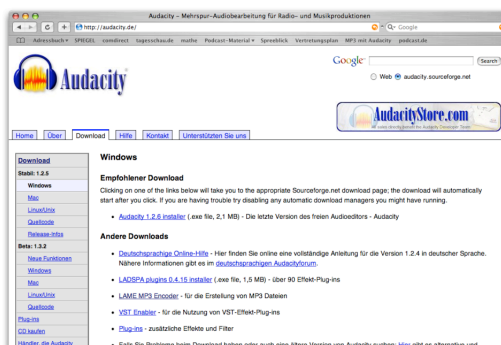


1. Download von Audacity

Das Programm Audacity lässt sich ganz einfach auf der Homepage www.audacity.de herunterladen. Dort wählt man bei der Kategorie Downloads das entsprechende Betriebssystem²⁰ und eine der stabilen Versionen aus.



Auf der nächsten Seite muss man nun nur noch den empfohlenen Download auswählen.



Nun ist man aber immer noch nicht ganz fertig. Jetzt hat man zwar schon das Programm Audacity herunter geladen und könnte eigentlich mit der ersten Aufnahme starten, aber... Und zwar möchte man die selbst aufgenommenen Audio-Dateien in Zukunft als mp3-Datei speichern. Das Format „mp3“ wird aber von Audacity von Hause aus nicht unterstützt. Aber hier ist ein kleines Extra-Programm *LAME* vorgesehen, welches dann das Speichern als mp3-Datei ermöglicht. *Lame* ist ebenfalls ein kostenloses Programm, das kostenlos im Internet heruntergeladen werden kann²¹. Man sollte eine aktuelle Version aktuelle Version, aber keine Beta-Version²² wählen.

Die benötigte Datei *lame_enc.dll* ist in einem komprimierten Verzeichnis (ZIP) untergebracht, welches den Namen *lame_enc.zip* führt. Dieses komprimierte Verzeichnis muss man nun nur noch öffnen und die Dateien entpacken, die sich darin befinden. Jetzt sollte man vom Computer gefragt werden, wo man die Dateien auspacken möchte. Hier wählt man beispielsweise gleich den Ort, wo man auch Audacity gespeichert hat (also bspw. „...\Programme\Audacity\Lame“).

So, jetzt erst mal durchatmen: Die Installation ist geschafft!

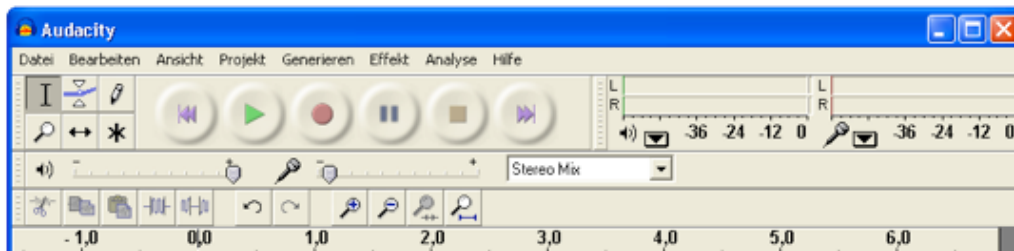
²⁰ Als Mac-User bietet sich als Audio-Software das mit dem Mac mitgelieferte GarageBand an.

²¹ http://sourceforge.net/project/showfiles.php?group_id=290&package_id=309


²² „Eine Beta-Version ist eine unfertige Version eines Computerprogramms, während dieser Zeit befindet sich das Programm in der Beta-Phase oder auch im Beta-Stadium.“ (Wikipedia)

2. Arbeiten mit Audacity

Die Aufnahme mit Audacity ist einfach, da man mit den von diversen Elektronikgeräten bekannten Tasten aufnimmt, abspielt, stoppt, ...



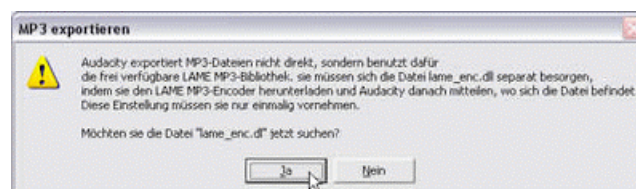
Indem man ein wenig herumexperimentiert, kann man sich mit den einzelnen Funktionen schnell vertraut machen und gleichzeitig das Headset bzw. Mikrofon testen.

Ansonsten sei an dieser Stelle nur noch das Werkzeug  kurz erklärt. Hiermit kann man in der aufgenommenen Tonspur einen Teil markieren und diesen dann ausschneiden, um ihn zu löschen oder an einer anderen Stelle wieder einzusetzen. Wie wertvoll dieses Schneide-Werkzeug ist, wird sich spätestens zeigen, wenn man eine längere Aufnahme macht, in der man längere Pausen oder Versprecher heraus-schneiden möchte. Allerdings sollte man es mit dem Schneiden nicht übertreiben, da man beim Abspielen in der Regel hört, dass geschnitten wurde ;-).

Während der Aufnahme sollte man unbedingt öfter zwischendurch speichern, wie man es aus Schreibprogrammen etc. gewohnt ist. Ist man mit der Aufnahme komplett fertig, muss sie nun nur noch als mp3-Datei gespeichert werden.

Hierzu geht man auf „Datei“ → „Exportieren als MP3“

Beim ersten Mal erscheint dann diese Fehlermeldung:



Sollte man die Datei `lame_enc.dll` schon installiert haben, wie es oben beschrieben wurde, so muss man nun nur noch den Ort angeben, wo diese Datei liegt. Hat man die Datei noch nicht installiert, so sollte man dies an dieser Stelle nachholen (Anleitung siehe oben) und solange einfach das Fenster mit der Fehlermeldung offen lassen.

„Und jetzt kann das Podcasten losgehen!“

Noch mehr Infos zu den Funktionen von Audacity:

http://www.swisseduc.ch/ict-kompetenz/audio-bearbeitung/docs/audacity_anleitung.pdf
<http://audacity.sourceforge.net/help/tutorials>

3. Tipps fürs Podcasten

„Kann ich jetzt nicht einfach mit dem Podcasten anfangen?“

Denke einfach mal daran, was du von einem Podcast erwartest, den du hörst.

„Es sollte klar und deutlich gesprochen und irgendwie interessant vorgetragen werden, also auf keinen Fall abgelesen klingen.“

Richtig! Und das erreichst du, indem du dir vor dem Podcasten nur einen kleinen Spickzettel mit Stichwörtern zu deinem Thema notierst. Überlege dir, welche Punkte du ansprechen möchtest und in welcher Reihenfolge.

Wenn auch mal ein „Äh“ oder eine kurze Pause in deinem Podcast auftauchen sollten, ist das auch nicht schlimm. Sprich beim Podcasten einfach so, als würdest du ein Referat vor der Klasse halten. Wenn da dann auch mal ein kleiner Versprecher drin ist, geht die Welt nicht unter. Und bombardiere deine Hörer nicht mit Zahlen ;-).

„Ich will auch kleine Musik-Jingles in meinen Podcast einbauen.“

Klar kannst du in deinen Podcast kleine Jingles einbauen. Aber es darf auf keinen Fall GEMA-pflichtige Musik sein. → Hier gibt's GEMA-freie Musik: podshow.com

4. Abonnieren des Klassen-Podcasts

„Jetzt habe ich meine Podcast-Folge dem Lehrer per mail geschickt oder auf einem USB-Stick gegeben. Nun möchte ich unseren Klassen-Podcast auch anhören!“

Dafür musst du nur den so genannten *Podcast-feed* deines Klassen-Podcasts abonnieren. Der sollte auf dem Weblog stehen, das euer Lehrer für euch eingerichtet hat.

5. Kommentieren einzelner Podcast-Folgen

„Ich will meinen Senf zu Podcast-Folgen meiner Mitschüler abgeben!“

Auf dem vom Lehrer eingerichteten Weblog gibt es eine Kommentarfunktion. Du musst dich am Anfang eventuell ein Mal auf dem Weblog registrieren. In Zukunft kannst du dich dann mit deinem von dir gewählten User-Namen und Passwort einloggen, um Kommentare zu anderen Podcast-Folgen zu schreiben.

Lehrer machen Podcasts



Einen Podcast mit der Klasse produzieren

Warum nicht mit den Schülern zu einem bestimmten Thema oder im Fremdsprachenunterricht für Hörverstehensaufgaben oder Sprachübungen einen eigenen Podcast produzieren?

„Das kann ich nicht, ist bestimmt viel zu kompliziert!“

Einen Podcast zu machen ist jedoch einfacher als man denkt.

Zutatenliste für Einsteiger:

- Computer mit Internet-Zugang
- Headset oder Mikrofon
- kostenlose Software zum Schneiden der Aufnahme (bspw. **Audacity**)
- kostenloser Podspace für die aufgenommenen Dateien (bspw. **podhost**)

*„Computer mit Internet-Zugang sowie ein Headset habe ich!
Wie funktioniert das nun mit Audacity und dem Podspace?“*

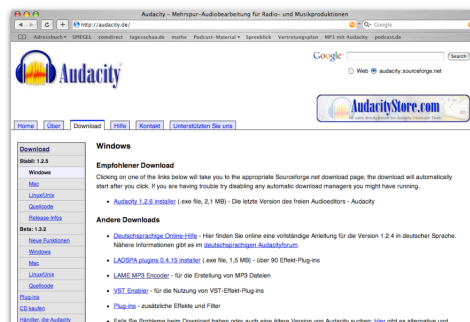


1. Download von Audacity

Das Programm Audacity lässt sich ganz einfach auf der Homepage www.audacity.de herunterladen. Dort wählt man bei der Kategorie Downloads das entsprechende Betriebssystem²³ und eine der stabilen Versionen aus.



Auf der nächsten Seite den empfohlenen Download auswählen.



Jetzt könnte man eigentlich schon mit der Aufnahme beginnen. Um die Aufnahme später im Internet allen Hörern/Schülern verfügbar zu machen, ist es notwendig die Aufnahme im mp3-Format abzuspeichern. Das mp3-Format wird aber von Audacity nicht unterstützt. Hier ist jedoch ein kleines Extra-Programm *LAME* vorgesehen, welches dann das Speichern als mp3-Datei ermöglicht.²⁴ *Lame* ist ebenfalls ein kostenloses Programm, das kostenlos im Internet heruntergeladen werden kann²⁵. Man sollte eine aktuelle Version aktuelle Version, aber keine Beta-Version²⁶ wählen.

Die benötigte Datei *lame_enc.dll* ist in einem komprimierten Verzeichnis (ZIP) untergebracht, welches den Namen *lame_enc.zip* führt. Dieses komprimierte Verzeichnis muss man nun nur noch öffnen und die Dateien entpacken, die sich darin befinden. Jetzt sollte man vom Computer gefragt werden, wo man die Dateien auspacken möchte. Hier wählt man beispielsweise gleich den Ort, wo man auch Audacity gespeichert hat (also bspw. „...\\Programme\\Audacity\\Lame“).

So, jetzt erst mal durchatmen: Die Installation ist geschafft!

²³ Als Mac-User bietet sich als Audio-Software das mit dem Mac mitgelieferte GarageBand an.

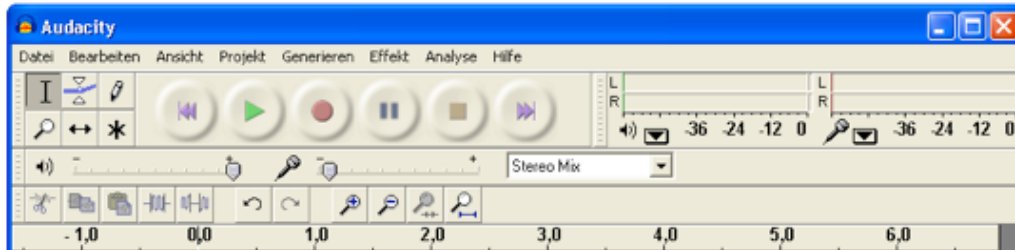
²⁴ Sollte man lame nicht installiert haben oder hierbei Probleme haben, so lässt sich die Aufnahme auch als WAV-Datei exportieren und dann später bspw. bei iTunes in mp3 umwandeln.

²⁵ http://sourceforge.net/project/showfiles.php?group_id=290&package_id=309

²⁶ „Eine Beta-Version ist eine unfertige Version eines Computerprogramms, während dieser Zeit befindet sich das Programm in der Beta-Phase oder auch im Beta-Stadium.“ (Wikipedia)

2. Arbeiten mit Audacity

Die Aufnahme mit Audacity ist einfach, da man mit den von diversen Elektronikgeräten bekannten Tasten aufnimmt, abspielt, stoppt, ...



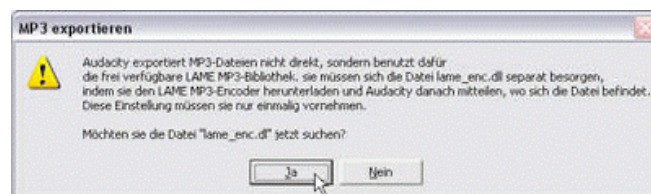
Indem man ein wenig herumexperimentiert, kann man sich mit den einzelnen Funktionen schnell vertraut machen und gleichzeitig das Headset bzw. Mikrofon testen.

Ansonsten sei an dieser Stelle nur noch das Werkzeug **I** kurz erklärt. Hiermit kann man in der aufgenommenen Tonspur einen Teil markieren und diesen dann ausschneiden, um ihn zu löschen oder an einer anderen Stelle wieder einzusetzen.

Während der Aufnahme sollte man unbedingt öfter zwischendurch speichern, wie man es aus Schreibprogrammen etc. gewohnt ist. Ist man mit der Aufnahme komplett fertig, muss sie nun nur noch als mp3-Datei gespeichert werden.

Hierzu geht man auf „Datei“ → „Exportieren als MP3“

Beim ersten Mal erscheint dann diese Fehlermeldung:



Sollte man die Datei *lame_enc.dll* schon installiert haben, wie es oben beschrieben wurde, klickt man auf die Frage, ob nach der Datei gesucht werden soll auf „ja“. Nun muss noch der Ort angegeben werden, wo die Datei „lame“ liegt. Hat man die Datei jedoch noch nicht installiert, so sollte man dies an dieser Stelle nachholen (Anleitung siehe oben) und solange einfach das Fenster mit der Fehlermeldung offen lassen.²⁷

Dieses Prozedere ist nur beim ersten Exportieren einer Aufnahme als MP3 notwendig. In Zukunft ist dieser Schritt dann nicht mehr notwendig, sondern es reicht ein einfacher Klick auf „Exportieren als MP3“.

²⁷ Noch mehr Infos zu den Funktionen von Audacity findet man unter:
http://www.swisseduc.ch/ict-kompetenz/audio-bearbeitung/docs/audacity_anleitung.pdf
<http://audacity.sourceforge.net/help/tutorials>

3. Einrichten eines podhost-Accounts

„Jetzt muss ich die Audio-Dateien ja noch ins Internet hochladen und daraus einen Podcast machen. Das schaffe ich niemals!“

Das kann man vielleicht denken, ist aber trotzdem einfach ;-). Experten könnten einen eigenen rss-feed generieren und den Podcast auf den zu ihrer eigenen Domain gehörendem Webspaces legen, von wo die Folgen dann herunter geladen werden können. Das ist auch nicht schwierig, jedoch verfügt nicht jeder Lehrer über eine eigene Homepage und/oder hat die Zeit, sich mit dem Generieren eines feeds auseinanderzusetzen.

Einfacher und kostenlos ist eine Alternative:

Hierfür richtet man sich einen Account bei **podhost** ein. Dafür folgt man direkt auf der Startseite dem Link *„Melden Sie sich jetzt gratis an“*.

Auf der folgenden Seite kann man zwischen verschiedenen Modellen wählen.

Hier wählt man zu Beginn am besten zunächst die kostenfreie Variante mit 30 MB. Die verschiedenen Varianten unterscheiden sich lediglich in der unterschiedlichen monatlichen Speicherkapazität, die einem zur Verfügung steht.

Die genaue Erklärung der Speicherzuteilung soll am folgenden Beispiel kurz erläutert werden:

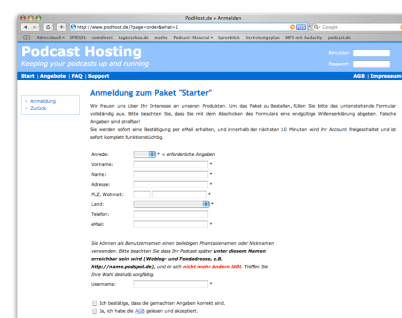
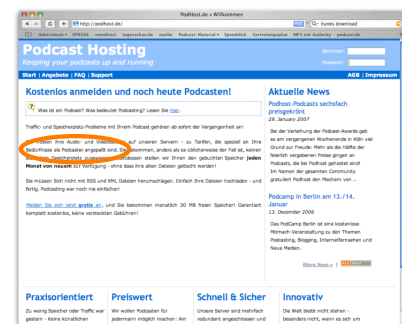
Speicher	Bandbreite	Preis	Pro Monat	Pro Jahr	Pro Tag
30 MB	100 MB	0 €	0 €	0 €	0 €
100 MB	300 MB	1,99 €	19,99 €	239,88 €	6,66 €
300 MB	900 MB	4,99 €	49,99 €	599,88 €	16,66 €
1 GB	3 GB	9,99 €	99,99 €	1199,88 €	33,33 €
3 GB	9 GB	24,99 €	249,99 €	2999,88 €	83,33 €
10 GB	30 GB	49,99 €	499,99 €	5999,88 €	166,66 €

Wählt man die kostenfreie Variante mit 30 MB, so erhält man jeden Monat 30 MB neuen Speicher. Das heißt, man kann insgesamt im Monat Dateien hochladen, die 30 MB nicht übersteigen. Im darauf folgenden Monat erhält man neue 30 MB Speicherkapazität, wobei der eventuell übrig gebliebene Speicher aus dem Vormonat verfällt. Man startet also jeden Monat mit exakt 30 MB, unabhängig von der Nutzung des Speichers im Vormonat.

Eine Vergrößerung der Speicherkapazität (auch während eines laufenden Monats) ist jederzeit möglich, wobei dabei die aufgeführten monatlichen Kosten entstehen.

Bei der kostenfreien Anmeldung wählt man als User-Namen am besten gleich den Namen, den der Podcast dann auch später tragen soll (bspw. „Wirtschaft“).

Nachdem man die Bestellung abgeschickt hat, erhält man eine Mail mit dem Link für die erste Anmeldung.



4. Hochladen der Audio-Dateien

„Jetzt habe ich einen Account bei podhost, na toll. Nun brauche ich aber bestimmt noch ein Programm, damit ich die Dateien dort auch hochladen kann. Das ist mir alles viel zu kompliziert!“



Ab jetzt ist es ganz einfach! Und zwar loggt man sich auf podhost.de ein (falls man nicht noch eingeloggt ist) und wählt dort dann „Dateien verwalten“ aus.

Jetzt muss man nur noch die gewünschte Audio- oder Video-Datei auf dem eigenen Rechner auswählen und den Upload starten. Fertig! Die Audio- oder Video-Datei befindet sich nun auf dem Server von podhost.

- Übersicht
- RSS Feeds
- **Dateien verwalten**
- Beiträge verwalten
- Veröffentlichen
- Statistiken
- Einstellungen
- Podcast promoten

Nach einem weiteren Klick auf „jetzt veröffentlichen“ kann man auf der folgenden Seite den Titel der entsprechenden Datei noch umbenennen und einen kleinen Text dazu schreiben. Das lässt sich aber auch im Nachhinein noch ändern. Ein letzter Klick auf „Beitrag jetzt veröffentlichen“ und die Datei ist online.

Beitrag	Größe	Hochgeladen	Löschen
(jetzt veröffentlichen)	55.500 KB	09.08.07 - 14:11	Löschen
16.06.07 - 19:10	43.593 KB	18.07.07 - 22:46	Löschen

5. Wie findet man nun den Podcast?

„Ich habe nun einen Podcast gestartet und schon die erste Datei online. Aber wie findet man nun den Podcast und wie funktioniert das Abonnieren?“

Man erhält bei podhost automatisch ein Weblog zu seinem angemeldeten Podcast, also eine Homepage, auf der die einzelnen Podcast-Episoden chronologisch veröffentlicht werden und dort auch angehört werden können. Das Weblog ist unter „Benutzername“.podspot.de aufzurufen. Also bspw. *wirtschaft*.podspot.de, wenn man als Benutzernamen *wirtschaft* gewählt hat.



Das Aussehen und weitere Einstellungen kann man unter „Einstellungen“ → „Weblog konfigurieren“ verändern. Es ist auch möglich, die Adresse *benutzername.podspot.de* auf eine andere Homepage oder ein anderes Weblog weiterzuleiten.

Des Weiteren sollte man bei den Einstellungen unter „RSS-Feeds konfigurieren“ bei „Anzahl Einträge in den RSS-Feeds:“ die maximale Zahl „200“ eintragen.

Abonnieren lässt sich der Podcast mit einem Podcatcher, indem man dort folgenden feed abonniert: <http://benutzername.podspot.de/rss>.

6. Ich möchte ein eigenes Weblog erstellen

„Das Weblog von podhost, das man umsonst dazu bekommt, ist ja ganz schön, aber ich würde daran gerne noch einiges ändern oder gar selbst ein eigenes erstellen.“

Das ist schon ein wenig schwieriger, aber auch machbar. Hier gibt es unzählige Möglichkeiten, die davon abhängen wie viel Zeit man reinstecken kann/möchte und was man schon kann bzw. sich zutraut. Also am besten selber mal ein wenig im Internet schauen, Freunde fragen, ...

7. Links zum Thema Podcast

Hier nun noch einige Links zum Thema Podcasting:

<http://www.zum.de/wiki/index.php/Podcasting>
<http://music.podshow.com/>
<http://www.gema.de/musiknutzer/sendepodcast.shtml>
<http://www.podhost.de/>
<http://www.podster.de/>
<http://wiki.podcast.de/Hauptseite>
<http://www.schulpodcasting.info/>

... und meine weiteren Erklärungen

[Podcasts in der Schule - Kurzeinführung](#)
[Schüler machen Podcasts](#)

Podcast-Themen für die 9e im Fach Wirtschaft und Recht



Woche	Thema	Podcaster/-in
17	1. Geschlechtsspezifische Ungleichheit	
17	2. Entwicklungstendenzen - Deutschland altert	
17	3. Struktur und Entwicklung der Bevölkerung	
17	4. Bevölkerungsentwicklung in Deutschland	
17	5. Rente mit 67 - Probleme am Arbeitsmarkt	
17	6. Bildungsexpansion und Bildungschancen	
18	7. Wandel der Arbeitswelt I	
18	8. Wandel der Arbeitswelt II	
18	9. Wandel der Arbeitswelt III	
18	10. Arbeitszeitmodelle	
18	11. Teilzeit, befristete Jobs	
19	12. Aufgaben + organisatorischer Aufbau der Bundesagentur für Arbeit (<i>Internet !!!</i>)	
19	13. Bundesagentur für Arbeit - Das Stellenangebot in Deutschland	
19	14. Bildschirmarbeitsplätze richtig gestalten	
19	15. Arbeitslosigkeit - Ursachen und Abhilfen	
19	16. Jugendarbeitslosigkeit	
20	17. Gesichtspunkte für die Berufswahl I	
20	18. Gesichtspunkte für die Berufswahl II	
20	19. Gesichtspunkte für die Berufswahl III	

20	20. Anforderungen an die Schulabgänger I	
20	21. Anforderungen an die Schulabgänger II	
20	22. Einstellungstest und Vorstellungsgespräch	
21	23. Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände	
21	24. Artikel aus einer Broschüre der IGM (Thema: „Was ist gute Arbeit?“)	
21	25. Artikel aus einer Broschüre der IGM (Thema: „Ungeschützte Jobs absichern“)	
21	26. Artikel aus einer Broschüre der IGM (Thema: „Arbeit im Büro gesund gestalten“)	
21	27. Tarifpolitik	
22	28. Einkommensunterschiede	
22	29. Einkommensarmut	
22	30. Entwicklung des Sozialversicherungssystems in Deutschland (<i>Internet notwendig</i>)	
22	31. Sozialversicherungssysteme unter Druck	
22	32. Problemlösung durch Zuwanderung?	

Die angegebenen Zeitwochen bedeuten, dass ihr bis spätestens zu Beginn dieser Kalenderwoche eure Podcast-Folge + Word-Dokument (mit ein paar Fragen für die anderen) bei mir „abgeliefert“ haben müsst!

KW 18: 30. April
 KW 19: 7. Mai
 KW 20: 14. Mai
 KW 21: 21. Mai
 KW 22: 28. Mai
 KW 23: 4. Juni



Podcast-Themen für die 9e im Fach Wirtschaft und Recht



Woche	Thema	Podcaster/-in
18	1. Geschlechtsspezifische Ungleichheit <i>Informationen zur politischen Bildung „Sozialer Wandel in Deutschland“ (S. 54 - 59 ohne Politik)</i>	Katharina B.
18	2. Entwicklungstendenzen - Deutschland altert <i>Das Dilemma der Demographie: Die Zukunft hat längst begonnen (S. 4 - 10)</i>	Bernd B.
18	3. Struktur und Entwicklung der Bevölkerung <i>Informationen zur politischen Bildung „Sozialer Wandel in Deutschland“ (S. 4 - 10)</i> <i>Informationen zur politischen Bildung „Bevölkerungsentwicklung“ (S. 20 - 22)</i>	Anna B.
18	4. Bevölkerungsentwicklung in Deutschland <i>- Chancen für alle - Themenheft 1 (S. 9)</i> <i>- Das Wirtschaftswachstum: Angebot bremst Nachfrage (S. 16 - 24)</i>	Stefanie C.
18	5. Rente mit 67 - Probleme am Arbeitsmarkt <i>Aus Politik und Zeitgeschichte - Arbeit (S. 25 - 31)</i>	Melanie E.
18	6. Bildungsexpansion und Bildungschancen <i>Informationen zur politischen Bildung „Sozialer Wandel in Deutschland“ (S. 45 - 49)</i>	Sabrina E.
19	7. Wandel der Arbeitswelt I <i>Chancen für alle - Themenheft 6 (S. 4 - 9)</i>	Ramona F.
19	8. Wandel der Arbeitswelt II <i>Chancen für alle - Themenheft 6 (S. 10 - 15)</i>	Maximilian F.

19	9. Wandel der Arbeitswelt III <i>Informationen zur politischen Bildung</i> <i>„Unternehmen und Produktion“ (S. 60 - 65)</i>	Andreas G.
19	10. Arbeitszeitmodelle <i>Aus Politik und Zeitgeschichte - Arbeit</i> <i>(S. 17 - 24)</i>	Lena G.
19	11. Teilzeit, befristete Jobs <i>Chancen für alle - Themenheft 1 (S. 10 -13)</i>	Diana G.
20	12. Aufgaben + organisatorischer Aufbau der Bundesagentur für Arbeit (<i>Internet notwendig</i>) <i><u>Recherche auf arbeitsagentur.de</u></i>	Michael H.
20	13. Bundesagentur für Arbeit - Das Stellenangebot in Deutschland <i>- Stellenangebot im März 2007</i> <i>- Arbeitsmarktberichterstattung</i>	Verena H.
20	14. Bildschirmarbeitsplätze richtig gestalten <i>Gewerkschaft Holz und Kunststoff -</i> <i>TIPP's für den Arbeitsplatz Nr. 2</i>	Stefanie H.
20	15. Arbeitslosigkeit - Ursachen und Abhilfen <i>Themenblätter im Unterricht - Nr. 30</i>	Jan H.
20	16. Jugendarbeitslosigkeit <i>Aus Politik und Zeitgeschichte - Jugendar-</i> <i>beitslosigkeit bekämpfen, aber wie? (S. 40 - 46)</i>	Thomas H.
21	17. Gesichtspunkte für die Berufswahl I <i>- mach's richtig - Unterrichtsbaustein 1</i> <i>- mach's richtig - Unterrichtsbaustein 2</i>	Nadja K.

21	18. Gesichtspunkte für die Berufswahl II - <i>mach's richtig - Unterrichtsbaustein 3</i> - <i>mach's richtig - Unterrichtsbaustein 4</i>	Carolin K.
21	19. Gesichtspunkte für die Berufswahl III - <i>mach's richtig - Unterrichtsbaustein 5</i> - <i>mach's richtig - Unterrichtsbaustein 6</i>	Maximilian K.
21	20. Anforderungen an die Schulabgänger I <i>Wandel der Arbeitswelt - Wandel der Schulen (S. 2 - 5)</i>	Klaus M.
21	21. Anforderungen an die Schulabgänger II <i>Wandel der Arbeitswelt - Wandel der Schulen (S. 6 - 12)</i>	Timo M.
21	22. Einstellungstest und Vorstellungsgespräch - <i>mach's richtig - Unterrichtsbaustein 7</i> - <i>mach's richtig - Unterrichtsbaustein 8</i>	Felix N.
22	23. Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände <i>Zwischen Konfrontation und Kompromiss - Grundzüge der Tarifpolitik (S. 8 - 13)</i>	Dorina O.
22	24. Artikel aus einer Broschüre der IGM <i>Thema: „Was ist gute Arbeit?“</i>	Lisa O.
22	25. Artikel aus einer Broschüre der IGM <i>Thema: „Ungeschützte Jobs absichern“</i>	Andreas S.
22	26. Artikel aus einer Broschüre der IGM <i>Thema: „Arbeit im Büro gesund gestalten“</i>	Benedikt S.
22	27. Tarifpolitik <i>Zwischen Konfrontation und Kompromiss - Grundzüge der Tarifpolitik (S. 21 - 26)</i>	Roman S.

22	28. Einkommensunterschiede <i>Informationen zur politischen Bildung</i> <i>„Sozialer Wandel in Deutschland“ (S. 15 - 18)</i>	David S.
23	29. Einkommensarmut <i>Informationen zur politischen Bildung</i> <i>„Sozialer Wandel in Deutschland“ (S. 28 - 30)</i>	Thomas S.
23	30. Entwicklung des Sozialversicherungssystems in Deutschland (Internet notwendig) <i>Recherche auf Sozialpolitik.com</i>	Lisa W.
23	31. Sozialversicherungssysteme unter Druck <i>Informationen zur politischen Bildung</i> <i>„Bevölkerungsentwicklung“ (S. 38 - 41)</i>	Christina W.
23	32. Problemlösung durch Zuwanderung? <i>Informationen zur politischen Bildung</i> <i>„Bevölkerungsentwicklung“ (S. 41 - 45)</i>	Franziska W.

Die angegebenen Zeitwochen bedeuten, dass ihr bis spätestens zu Beginn dieser Kalenderwoche eure Podcast-Folge + Word-Dokument (mit ein paar Fragen oder für die anderen) bei mir „abgeliefert“ haben müsst!

KW 18: 30. April
 KW 19: 7. Mai
 KW 20: 14. Mai
 KW 21: 21. Mai
 KW 22: 28. Mai
 KW 23: 4. Juni



Podcast-Themen für die 9e im Fach Wirtschaft und Recht



Woche	Thema	Podcaster/-in
18	1. Geschlechtsspezifische Ungleichheit <i>Informationen zur politischen Bildung „Sozialer Wandel in Deutschland“ (S. 54 - 59 ohne Politik)</i>	Katharina B.
18	2. Entwicklungstendenzen - Deutschland altert <i>Das Dilemma der Demographie: Die Zukunft hat längst begonnen (S. 4 - 10)</i> http://www.insm.de/Downloads/PDF_-_Dateien/Publikationen_Kostenlose_Downloads/Deutschland_altert.pdf	Bernd B.
18	3. Struktur und Entwicklung der Bevölkerung <i>Informationen zur politischen Bildung „Sozialer Wandel in Deutschland“ (S. 4 - 10)</i> <i>Informationen zur politischen Bildung „Bevölkerungsentwicklung“ (S. 20 - 22)</i>	Anna B.
18	4. Bevölkerungsentwicklung in Deutschland - <i>Chancen für alle - Themenheft 1 (S. 9)</i> http://www.insm.de/Downloads/PDF_-_Dateien/Publikationen_Kostenlose_Downloads/Arbeit_Themenheft1.pdf - <i>Das Wirtschaftswachstum: Angebot bremst Nachfrage (S. 16 - 24)</i> http://www.insm.de/Downloads/PDF_-_Dateien/Publikationen_Kostenlose_Downloads/Deutschland_altert.pdf	Stefanie C.
18	5. Rente mit 67 - Probleme am Arbeitsmarkt <i>Aus Politik und Zeitgeschichte - Arbeit (S. 25 - 31)</i> http://www.bpb.de/files/HM99TD.pdf	Melanie E.

18	6. Bildungsexpansion und Bildungschancen <i>Informationen zur politischen Bildung</i> <i>„Sozialer Wandel in Deutschland“ (S. 45 - 49)</i>	Sabrina E.
19	7. Wandel der Arbeitswelt I <i>Chancen für alle - Themenheft 6 (S. 4 - 9)</i> http://www.insm.de/Downloads/PDF_-_Dateien/Publikationen_Kostenlose_Downloads/Themenheft6.pdf	Ramona F.
19	8. Wandel der Arbeitswelt II <i>Chancen für alle - Themenheft 6 (S. 10 - 15)</i> http://www.insm.de/Downloads/PDF_-_Dateien/Publikationen_Kostenlose_Downloads/Themenheft6.pdf	Maximilian F.
19	9. Wandel der Arbeitswelt III <i>Informationen zur politischen Bildung</i> <i>„Unternehmen und Produktion“ (S. 60 - 65)</i>	Andreas G.
19	10. Arbeitszeitmodelle <i>Aus Politik und Zeitgeschichte - Arbeit (S. 17 - 24)</i> http://www.bpb.de/files/HM99TD.pdf	Lena G.
19	11. Teilzeit, befristete Jobs <i>Chancen für alle - Themenheft 1 (S. 10 -13)</i> http://www.insm.de/Downloads/PDF_-_Dateien/Publikationen_Kostenlose_Downloads/Arbeit_Themenheft1.pdf	Diana G.
20	12. Aufgaben + organisatorischer Aufbau der Bundesagentur für Arbeit (<i>Internet notwendig</i>) <i>Recherche auf arbeitsagentur.de</i> http://www.arbeitsagentur.de/nn_247962/Navigation/zentral/Service-von-a-bis-z/Bundesagentur-fuer-arbeit-intern/Organisation/Organisation-Nav.html_nnn=true#d1.4	Michael H.

20	<p>13. Bundesagentur für Arbeit - Das Stellenangebot in Deutschland</p> <p>- <i>Stellenangebot im März 2007</i></p> <p>http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/000100/html/sonder/bericht_maerz_2007_ba_bekannte_stellen.pdf</p> <p>- <i>Arbeitsmarktberichterstattung</i></p> <p>http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/000100/html/sonder/topten_maerz2007.pdf</p>	Verena H.
20	<p>14. Bildschirmarbeitsplätze richtig gestalten</p> <p><i>Gewerkschaft Holz und Kunststoff - TIPP's für den Arbeitsplatz Nr. 2</i></p> <p>http://www.igmetall.de/cps/rde/xbcr/SID-0A342C90-814D809C/internet/docs_ig_metall_xcms_9277_2.pdf</p>	Stefanie H.
20	<p>15. Arbeitslosigkeit - Ursachen und Abhilfen</p> <p><i>Themenblätter im Unterricht - Nr. 30</i></p> <p>http://www.bpb.de/files/IT5CKC.pdf</p>	Jan H.
20	<p>16. Jugendarbeitslosigkeit</p> <p><i>Aus Politik und Zeitgeschichte - Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen, aber wie? (S. 40 - 46)</i></p> <p>http://www.bpb.de/files/7K5SUG.pdf</p>	Thomas H.
21	<p>17. Gesichtspunkte für die Berufswahl I</p> <p>- <i>mach's richtig - Unterrichtsbaustein 1</i></p> <p>http://www.machs-richtig.de/Lehrer/download_intern/Ub1.pdf</p> <p>- <i>mach's richtig - Unterrichtsbaustein 2</i></p> <p>http://www.machs-richtig.de/Lehrer/download_intern/Ub2.pdf</p>	Nadja K.

21	<p>18. Gesichtspunkte für die Berufswahl II</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>mach's richtig - Unterrichtsbaustein 3</i> http://www.machs-richtig.de/Lehrer/download_intern/Ub3.pdf - <i>mach's richtig - Unterrichtsbaustein 4</i> - http://www.machs-richtig.de/Lehrer/download_intern/Ub4.pdf 	Carolin K.
21	<p>19. Gesichtspunkte für die Berufswahl III</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>mach's richtig - Unterrichtsbaustein 5</i> http://www.machs-richtig.de/Lehrer/download_intern/Ub5.pdf - <i>mach's richtig - Unterrichtsbaustein 6</i> http://www.machs-richtig.de/Lehrer/download_intern/Ub6.pdf 	Maximilian K.
21	<p>20. Anforderungen an die Schulabgänger I</p> <p><i>Wandel der Arbeitswelt - Wandel der Schulen (S. 2 - 5)</i></p> <p>http://www.insm.de/Downloads/PDF_-_Dateien/Publikationen_Kostenlose_Downloads/NeueArbeitsw_ThemaWi74.pdf</p>	Klaus M.
21	<p>21. Anforderungen an die Schulabgänger II</p> <p><i>Wandel der Arbeitswelt - Wandel der Schulen (S. 6 - 12)</i></p> <p>http://www.insm.de/Downloads/PDF_-_Dateien/Publikationen_Kostenlose_Downloads/NeueArbeitsw_ThemaWi74.pdf</p>	Timo M.

21	<p>22. Einstellungstest und Vorstellungsgespräch</p> <p>- <i>mach's richtig - Unterrichtsbaustein 7</i></p> <p>http://www.machs-richtig.de/Lehrer/download_intern/Ub7.pdf</p> <p>- <i>mach's richtig - Unterrichtsbaustein 8</i></p> <p>http://www.machs-richtig.de/Lehrer/download_intern/Ub8.pdf</p>	Felix N.
22	<p>23. Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände</p> <p><i>Zwischen Konfrontation und Kompromiss - Grundzüge der Tarifpolitik (S. 8 - 13)</i></p>	Dorina O.
22	<p>24. Artikel aus einer Broschüre der IGM</p> <p><i>Thema: „Was ist gute Arbeit?“</i></p> <p>http://www.igmetall.de/cps/rde/xbcr/SID-0A342C90-814D809C/internet/docs_ig_metall_xcms_20568_2.pdf</p>	Lisa O.
22	<p>25. Artikel aus einer Broschüre der IGM</p> <p><i>Thema: „Ungeschützte Jobs absichern“</i></p> <p>http://www.igmetall.de/cps/rde/xbcr/SID-0A342C90-814D809C/internet/docs_ig_metall_xcms_11799_2.pdf</p>	Andreas S.
22	<p>26. Artikel aus einer Broschüre der IGM</p> <p><i>Thema: „Arbeit im Büro gesund gestalten“</i></p> <p>http://www.igmetall.de/cps/rde/xbcr/SID-0A342C90-814D809C/internet/docs_ig_metall_xcms_9176_2.pdf</p>	Benedikt S.
22	<p>27. Tarifpolitik</p> <p><i>Zwischen Konfrontation und Kompromiss - Grundzüge der Tarifpolitik (S. 21 - 26)</i></p>	Roman S.

22	28. Einkommensunterschiede <i>Informationen zur politischen Bildung</i> <i>„Sozialer Wandel in Deutschland“ (S. 15 - 18)</i>	David S.
23	29. Einkommensarmut <i>Informationen zur politischen Bildung</i> <i>„Sozialer Wandel in Deutschland“ (S. 28 - 30)</i>	Thomas S.
23	30. Entwicklung des Sozialversicherungssystems in Deutschland (Internet notwendig) Recherche auf Sozialpolitik.com http://www.sozialpolitik.com/webcom/show_article.php?wc_c=23&wc_id=11&wc_lkm=256	Lisa W.
23	31. Sozialversicherungssysteme unter Druck <i>Informationen zur politischen Bildung</i> <i>„Bevölkerungsentwicklung“ (S. 38 - 41)</i>	Christina W.
23	32. Problemlösung durch Zuwanderung? <i>Informationen zur politischen Bildung</i> <i>„Bevölkerungsentwicklung“ (S. 41 - 45)</i>	Franziska W.

Die angegebenen Zeitwochen bedeuten, dass ihr bis spätestens zu Beginn dieser Kalenderwoche eure Podcast-Folge + Word-Dokument (mit ein paar Fragen für die anderen) bei mir „abgeliefert“ haben müsst!

KW 18: 30. April
KW 19: 7. Mai
KW 20: 14. Mai
KW 21: 21. Mai
KW 22: 28. Mai
KW 23: 4. Juni



Referat über die Wirtschaftswoche von 09.04.07-16.04.07
am 23.04.07 von Savchenko Katja, 10e

1. Die Deutsche Telekom kommt in den Gesprächen um eine Ausgliederung von bis zu 50.000 Service-Mitarbeitern nicht voran. Welche Forderungen stellt die Telekom für die Mitarbeiter. 2 Beispiele (Stichpunkte reichen)

2. Verhandlungsführer der IG Metall rechnet mit noch in diesem Monat mit einem Tarifabschluss. Für den Fall, dass sich die Tarifpartner nicht einigen können, kündigt Hartmut Meine etwas an. Was genau?

3. Puma-Großaktionär Günter Herz hat seine Anteile an den französischen Luxusgüter-Hersteller Pinault-Printemps-Redoute (PPR) verkauft.

4. Chrysler wird zu Daimlers Milliardengrab. Die drei Anbieter sind noch für den Kauf der US-Tochter des Autoherstellers skeptisch. Welches Problem bereitet den Interessenten große Sorgen? (kreuze Zutreffendes an)

Krankenversicherungskosten der Chrysler Mitarbeiter

Konkurrenzkampf mit dem DaimlerChrysler-Chef Zetsche.

5. Siemens muss Bilanzen wegen Schmiergeld nicht ändern. Nur wenn die Bilanzdarstellung „wesentlich beeinträchtigt“ wäre, könne sie für nichtig erklärt werden. Davon sei aber nicht auszugehen. Die Klage sei daher abgewiesen worden.

Begriffserklärungen ~ Tarifverhandlungen: Verhandlungen über Arbeitsbedingungen zwischen einem oder mehreren Arbeitnehmer, in der Regel den Gewerkschaften, um einen Tarifvertrag abzuschließen. ~ Tarifvertrag: das Ergebnis der Tarifverhandlung. Er regelt die Arbeitsbedingung sowie das Vergehen im Konfliktfall. ~ Auslagerungen: Bei einer Ausgliederung handelt es sich um ein Unternehmen oder Tochtergesellschaft, die durch Abspaltung von der Muttergesellschaft erfolgt. Es kann auch aus einer Unternehmensspaltung hervorgehen, bei der erworbene Unternehmen oder Geschäftsbereiche getrennt werden, um eine stromlinienförmigere Muttergesellschaft herzustellen. Eine Ausgliederung ist oft von unternehmerischem Geist geprägt, wobei die Unterstützung durch die Muttergesellschaft für finanzielle Stabilität sorgen kann.

Andreas G.

07.05.07

Zukunft und Wandel der Arbeitswelt

1. Wodurch verändert sich die Arbeitswelt?

a).....

b).....

2. Warum verlagern die Industrienationen immer öfter ihre Produktionen ins Ausland? Kreuze die richtige Antwort an!

- niedrigere Herstellungskosten
- mehr Arbeitnehmer
- niedrigeres Lohnniveau

3. Wie viele Arbeitnehmer sind heutzutage noch in der Landwirtschaft beschäftigt?

- jeder 10.
- jeder 40.

4. Wodurch wird der Mensch am Arbeitsplatz ersetzt?

.....

5. Häufig anzutreffendes Arbeitsverhältnis :

- unbefristet / Vollzeit
- Teilzeit
- zeitlich befristet

Lena G.

07.05.2007

Arbeitszeit- Entwicklung und Konflikte

1. Welche Zeiten gelten nicht als Wunsch der Arbeitnehmer?

.....

2. Nach welchen drei Dimensionen differenziert man die Arbeitszeit?

.....

3. Wie viele Stunden arbeiten die Deutschen pro Woche im Durchschnitt? Kreuze die richtige Antwort an!

- a) 38 Stunden
- b) 41,9 Stunden
- c) 50,1 Stunden

4. Welche Probleme bringen atypische Arbeitszeiten mit sich?

.....

5. Was bringt für Beschäftigte das Arbeitszeitkonto für Nachteile mit sich?

.....

Fragebogen zum Podcast-Referat: Gesichtspunkte der Berufswahl III

1. Nenne drei Fragen die man sich bei der Berufswahl stellen sollte.

2. Wo kann man sich Informationen holen?
Nenne Fünf.

3. Lösungsvorschläge zur im Podcast genannten Aufgabe.

4. Eigene Meinung: Bevorzugst du eine Ausbildung oder den direkten Einstieg ins Berufsleben? Begründe:



Fragebogen Anforderungen an die Schulabgänger II



Was belegt die Pisa Studie?

- Das immer mehr Abgase produziert werden
- Das in allen Disziplinen die Leistungen der deutschen Mittelstufenschüler unter dem durchschnitt liegen
- Das in allen Disziplinen die deutschen Senioren besser als die Deutschen Mittelstufenschüler und Kindergartenkinder abschneiden

Auf welchem Platz rangiert Deutschland und von wie vielen Insgesamt Plätzen?

Deutschland rangiert auf Platz _____ von Insgesamt _____ Plätzen

Bei wem befinden sich hauptsächlich Bildungslücken?

- bei Hauptschülern
- bei Realschülern
- bei Abiturienten
- bei Rollerfahrern



Warum können Betriebe ihre Ausbildungsplätze oftmals nicht besetzen?

Ergänze folgende Ansätze die es Auszubauen gibt:

1. Die Allgemeinbildung muss gestärkt werden
2. Kontakte zur Wirtschaft müssen gehalten werden
3. _____
4. Multimedia – Neue Lehr- und Lernformen
5. _____



Ergänze den Folgenden Lückentext:

Erstens muss die Allgemeinbildung gestärkt werden. Dazu sollte an den allgemein bildenden Schulen das Unterrichtsfach _____ eingeführt werden. Denn auch mit ihrem Wissen über die Wirtschaft können deutsche Schüler nicht gerade glänzen. Anders ist es in _____ und _____, wo die Realschüler und Gymnasiasten ein eigenes Fach _____ haben.

Jeder wieviele Lehrer nimmt an den Veranstaltungen der Forschungsinstitute Teil?

Made by T. Meixi



Max

Fragebogen zum Podcast-Referat: Gesichtspunkte der Berufswahl III

1. Nenne drei Fragen die man sich bei der Berufswahl stellen sollte.

Welche Besonderen Fähigkeiten habe ich?
Entspricht mein Wunschberuf meinen Interessen?
Gibt es einen freien Ausbildungsplatz in meiner Region?

2. Wo kann man sich Informationen holen?
Nenne Fünf.

-Lehrer
-Eltern
-Berufsberater

3. Lösungsvorschläge zur im Podcast genannten Aufgabe.

Chemielaborant: könnte wegziehen, einen anderen Beruf wählen
Bankkauffrau: könnte auf Realschule wechseln
→ sich weiterbilden

4. Eigene Meinung: Bevorzugst du eine Ausbildung oder den direkten Einstieg ins Berufsleben? Begründe:

Ich würde eine Ausbildung absolvieren, da ich
ansonsten gar nicht wüsste wie ich meine
Arbeit erledigen sollte.

Carolin

21. Mai 2007

Fragebogen zum Referatsthema:**Gesichtsfelder der Berufswahl II.**

1. Wie kann ich meine eigenen Fähigkeiten herausfinden?

1. Eigeneinschätzung der Fähigkeiten
2. Fremdeinschätzung der Fähigkeiten

2. Nenne 2 Möglichkeiten der Einschätzung durch eine andere Person.

1. Partnerinterview
2. durch eine vertraute Person

3. Welche 3 Bereiche von Fähigkeiten gibt es?

1. Körperliche Fähigkeiten
2. geistige Fähigkeiten
3. soziale - persönliche Fähigkeiten

4. Welche 3 Fragen sollte man sich bei der Berufswahl anschauen?

1. Was kann ich schon?
2. Was muss ich mir noch aneignen?
3. und was und wer kann mir dabei helfen?

5. Wie kann die Schule gegen die spätere Arbeitslosigkeit vorsorgen?

1. Erweiterung des Berufswahlspektrums
2. durch Motivationstraining
3. durch umfassende Informationen

Carolin

21. Mai 2007

Fragebogen zum Referatsthema:**Gesichtsfelder der Berufswahl II.**

1. Wie kann ich meine eigenen Fähigkeiten herausfinden?

1. Eigeneinschätzung
 2. Fremdeinschätzung
- } des Fähigkeiten

2. Nenne 2 Möglichkeiten der Einschätzung durch eine andere Person.

1. Partnerinterview
2. objektive Einschätzung

3. Welche 3 Bereiche von Fähigkeiten gibt es?

1. körperlichen
 2. sozialen
 3. persönlichen
- } Fähigkeiten

4. Welche 3 Fragen sollte man sich bei der Berufswahl anschauen?

1. Was kann ich schon?
2. Was muss ich mir noch aneignen?
3. Wer kann mir dabei helfen?

5. Wie kann die Schule gegen die spätere Arbeitslosigkeit vorsorgen?

1. Erweiterung des Berufswahlspektrums
2. Verstärkung auf die Konzentration auf ein bestimmtes Schulfach
3. umfassende Informationen

Christina

Fragen zum Wirtschaft und Recht - Referat
Zum Thema „Sozialversicherungssysteme unter Druck“

1.) Wer führte die Sozialversicherungssysteme ein?

Otto von Bismarck (Reichskanzler)

2.) Welche 3 Sozialversicherungen werden in dem Referat ausführlicher angesprochen?

- Rentenversicherung
- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung

3.) Was ist deiner Meinung nach das Hauptproblem der Sozialversicherungssysteme?

wachsender Anteil an älteren Menschen
und der Geburtenrückgang

4.) Wie denkst du könnte man die Probleme der Sozialversicherungen lösen?

- Nenne fünf mögliche Lösungen, wenn du willst auch zu den speziellen Sozialversicherungen wie z.B. Pflegeversicherung (in Stichpunkten)

- Kürzung und Einschränkungen von Leistungen, höhere Eigenbeteiligung
- Aufklärungskampagnen und Flyer
→ Vorsorge
- höhere Beitragszahlungen i.v. zu den letzten Jahrzehnten
- Leistungskürzungen für nicht Beitragszahler
- Zuwanderung unterstützen

Problemlösung durch Zuwanderung ?

1. Auf welchen Gebieten führt die Schrumpfung der Zahl der jüngeren und der mittleren Altersgruppe zu schwerwiegenden Auswirkungen?

Auf dem Gebiet der sozialen Sicherheit

2. Zwischen welchen vier Gruppen von Zuwanderern kann hier unterschieden werden?

1) humanitäre Zuwanderungen, 2) spätaussiedler
3) Asylsuchende und Flüchtlinge, 4) Angeworbene Arbeitskräfte

3. Was ist ein wesentlicher Grund für die etwa doppelt so hohe Arbeitslosenquote bei Ausländern?

- unterdurchschnittliche schulische und berufliche Qualifikation

4. Wie viel müsste der Wanderungssaldo betragen um den Rückgang durch höhere Zuwanderungen zu verhindern?

um 500.000 pro Jahr

5. Aus welcher Sicht erscheint eine hohe Zuwanderung immer erstrebenswert?

Betriebswirtschaftlicher und branchenspezifischer Sicht

6. Wie viel würde die Bevölkerungszahl Deutschlands bis zum Ende des 21. Jahrhunderts ohne Zuwanderungen abnehmen?

von 82 Mio auf 84-30 Mio abnehmen